

# Hegi INFO

November 2023

AUSGABE  
NR. 30

Schlossgarten  
Grubenhäuser in Hegi  
Aufgewachsen  
im Asylwohnheim

15. Jahrgang

## Impressum

### Hegi Info

Informationsmagazin des Ortsvereins Hegi

**Titelbild:** Sven Kiesewetter

**Auflage:** 4400

### Das Hegi Info wird aufgelegt:

Bibliothek Hegi, Mehrzweckraum Hegi, ZKB Filiale Oberwinterthur, Restaurant Kafi Müli, Quartierraum, Restaurant Eulachpark

### Redaktionsteam:

Leitung: Nanni Jelinek, redaktion@ovhegi.ch

OV: Mario Margelisch, Brigitta Reutimann

Redaktion: Elisabeth Buser, Nele Pintelon,

Michelle Welter, Birgit Günter, Kurt Nobs,

Sven Kiesewetter, Ruth Konrad

Lektorat: Maja Walser, Nanni Jelinek

**Layout:** medienwerkstatt ag

**Druck:** medienwerkstatt ag



Stadt Winterthur

Das Hegi Info wird von der Fachstelle Soziale Stadtentwicklung der Stadt Winterthur unterstützt.

## Nächstes Hegi Info

**Redaktionsschluss:** 08. April 2024

**Erscheinungsdatum:** 16. Mai 2024

**Redaktionsschluss:** 03. Oktober 2024

**Erscheinungsdatum:** 07. November 2024

## Ortsverein



### Vorstand

Roman Scheran, Präsident

Brigitta Reutimann, Kassierin

Nanni Jelinek, Aktuarin

Roger Gloor, Susanne Jenni, Mario Margelisch,

Yvonne Leuppi, Melanie Jöhl, Eduard Jenni

### OV Hegi, 8409 Winterthur Spendenkonto:

IBAN CH88 0900 0000 8400 1526 4

### Vermietung Mehrzweckraum und Quartierraum:

Barbara Jordi, 079 453 18 45, vermietung@ovhegi.ch

Montag: 16.00–19.00, Mittwoch: 09.00–11.30

### Vermietung Festbänke, Zelte, Grill, etc.: Roman Scheran, 079 209 53 58

### Dem Ortsverein beitreten:

Mitgliederantrag an Brigitta Reutimann,

Hintermühlenstrasse 49, 8409 Winterthur oder via Homepage.



www.ovhegi.ch  
info@ovhegi.ch



facebook.com/  
OrtsvereinHegi



## Inserat und Abo

**1/8 Seite:** einmalig: Fr. 100.–

(90 x 60 mm Querformat) zweimalig je: Fr. 80.–

**1/4 Seite:** einmalig: Fr. 200.–

(185 x 60 mm Querformat) zweimalig je: Fr. 160.–

**1/2 Seite:** einmalig: Fr. 400.–

(185 x 120 mm Querformat) zweimalig je: Fr. 350.–

**1 Seite:** Fr. 600.–

(185 x 250 mm Hochformat)

**1 Seite Firmenporträt:** Fr. 500.–

**Hegi Info abonnieren:** 2 Ausgaben für Fr. 15.–

**Für Inserate und Nachbestellungen:** inserate@ovhegi.ch





Ja, wir sind Ideen-Schaffer, Webseiten-Macher und Drucksachen-Kracher.

Wir sind die **AGENTUR** und **DRUCKEREI** im Herzen von Hegi.

Sulzerallee 59, 8404 Winterthur  
www.medienwerkstatt-ag.ch

## Es wird langsam kälter!

Die Nistkästen für die Mauersegler am Schloss Hegi sind schon seit einiger Zeit abgebaut, die Brunnen halten Winterschlaf und die Sonne geht immer früher hinter dem Lindberg unter. Die perfekte Zeit, um bei einem guten Getränk das Hegi Info zu lesen.

Eine Zahl spielt in diesem Heft eine besondere Rolle: 30! Am 19. November findet der 30. Hegemer Chlauslauf statt (Seite 37) und wir feiern die 30. Ausgabe des Hegi Info! Feiern Sie mit uns, stöbern Sie durch alle alten Titelbilder (Seite 19), lösen Sie unser Rätsel rund um die 30 und gewinnen Sie (Seite 44).

Im ersten Heft 2009 schrieb Elisabeth Buser einen Artikel über das damalige Asylwohnheim in Hegi. Nach 30 Beiträgen schliesst sie nun den Kreis mit ihrem letzten Text: Sie traf Menschen, die genau dort aufgewachsen sind und fragte, wie es ihnen ergangen ist (Seite 4). Elisabeth, vielen Dank für all deine tollen Artikel, an denen ich besonders die menschliche Wärme gespürt und geschätzt habe.

Als neues Mitglied im Redaktionsteam darf ich Ruth Konrad begrüßen – mit ihrem spannenden Bericht über Grubenhäuser in Hegi (Seite 12).

Das Kürbisleuchten ist schon wieder Erinnerung. Freuen wir uns aufs Kerzenziehen (es braucht noch Helfer:innen! Seite 51), die Adventsfenster und die Weihnachtsfeier für Senior:innen (Seite 49). Alles grossartige Gelegenheiten, liebe Bekannte zu treffen oder neue Menschen kennenzulernen. Und zum Jahreswechsel knallen die Korken beim Prosit auf dem Dorfplatz!

Wenn die Sonne wieder kräftiger wird, spüren wir die Energie nicht nur auf unserer Haut, sondern auch auf den Dächern. Hegi Info plant einen grösseren Artikel über Solaranlagen in Hegi, und wir würden uns sehr über Erfahrungsberichte aus dem Quartier freuen (Seite 17).

Aber nun erst mal: Feuer an, Mütze auf und Tee in die Tasse...

Herzlich, Nanni Jelinek  
Redaktionsleitung Hegi Info

Bild: Sven Kiesewetter



## INHALT

Aufgewachsen im Asylwohnheim	4
Meerrettich	8
Grubenhäuser in Hegi	12
Hegi-Löwe ZEO	14
Domino-Interview	15
Hegi Solar	17
Ausgabe Nr. 30	19
Firmenporträt – fitality	20
Schlossgarten	22
Schloss-Baustelle	25
Blitzlichter – Marktjubiläum	26
Gschichte-Chischte	28
Damals – Obere Mühle	30
Michelle geht hoch hinaus 2.0	32
30. Hegemer Chlauslauf	37
10 Jahre Musikzentrum Giesserei	38
Oberi Sounds Good	39
Spirituelle Formen – Ref. Kirche	40
10 Jahre Anhaltspunkt	41
Bibliothek	42
Poesie	43
Rätsel	44
HEV – Eigenmietwert	47
Adventsfenster / Weihnachtsfeier	49
Kerzenziehen / Tischmesse	51

## Aufgewachsen an der Hegifeldstrasse 76, im ehemaligen Asylwohnheim

Was für einen fröhlichen Nachmittag genossen wir zusammen! Vier ehemalige Kinder, die einige Jahre im Asylwohnheim Hegifeld ihre Kindheit verbrachten und ich, Elisabeth Buser. Über all die vergangenen Jahre pflegten wir noch immer den Kontakt. Nun sind sie längst erwachsen, alle um die dreissig und gestalten selbständig ihren Lebensweg.



Manuel, Saha, Adèle, Clara und ich heute

Wir gehen zurück anfangs der 2000er Jahre. Im Kongo, im Balkan, in Angola und in einigen anderen Ländern herrschten Krieg und Unruhen. Der Grund, warum viele Menschen schon damals ihre Heimat verliessen. In dieser Zeit zogen Adèle, Manuel und Clara zusammen mit Familienmitgliedern an die Hegifeldstrasse 76. Saha, ursprünglich aus Kosovo, zog direkt neben das Wohnheim ins Nachbarhaus. Bis heute pflegen sie ihre Freundschaft.

Es ist erstaunlich, wie diese vier jungen Menschen aus ihrer Kindheit erzählen. Vermutlich würden Menschen, die als Erwachsene an die Hegifeldstrasse 76 zogen, ganz anders erzählen. Sie würden von Angst, Unverständnis, Einsamkeit, zwischenmenschlichen Spannungen, kulturellen Unterschieden, mangelnder Privatsphäre und Sprachschwierigkeiten sprechen. Diese vier erzählten mir ihre Kindheitserinnerungen.

### Clara, ursprünglich aus dem Kongo

Zusammen mit zwei Geschwistern und ihrem Stiefvater kam Clara als 11-jähriges Mädchen 2003 nach Hegi. Eine spannungsgeladene Ausreise aus ihrer Heimat, weggerissen von der Mutter, ihrem jüngsten Bruder und von den geliebten Grosseltern. Innerfamiliär war es schwierig für Clara als älteste Tochter. Sie musste viel Verantwortung übernehmen für die jüngeren Geschwister. Oft wurde Clara überfordert und missverstanden. Dass jedoch so viele Kinder im Asylwohnheim lebten, war für sie das Schönste. Dadurch wurde ihre Einsamkeit gelindert. Nie war sie alleine. Sie konnte an die Türen klopfen wo sie wollte, die Kinder hatten immer Zeit. Kein Kind hatte damals ein Handy, so verbrachten sie die Zeit draussen beim Spielen. Andere Mütter waren da, die ihr in Freundlichkeit begegneten. Anna, Manuels Schwester, frisierte ihr die Haare. Das tat ihr wohl. Die Kraushaare zu pflegen, fördert in der afrikanischen Kul-

tur das soziale Zusammenleben. Stunden vergehen mit Gesprächen und Lachen beim Flechten der Haare. Eine wichtige Zuwendung, die Clara durch Anna erlebte.

Heute sieht Clara zurück und sagt, die vielen Kinder seien das Beste gewesen an der Hegifeldstrasse 76, zum Teil Freunde fürs Leben.

Clara absolvierte die Lehre als Fachfrau Betreuung in einem Pflegeheim, später gebrauchte sie ihre beruflichen Fähigkeiten in der Spitex. Sie bildete sich weiter zur Arzt- und Spitalsekretärin und arbeitet gegenwärtig in einer Gemeinschaftspraxis in Zürich. Ich bewundere Clara, wie sie ihren steinigen Weg gemeistert hat.

### Manuel, ursprünglich aus Angola

Manuel war der Jüngste von fünf Geschwistern. Sein Vater lebte nicht mehr, als er und seine um zehn Jahre ältere Schwester Angola verlassen mussten. Er wusste nicht, was mit ihm geschah. «Es passierte einfach mit mir», sinnierte er. So viele weisse Menschen, wie hier in Europa, begegneten ihm zuvor noch nie. 2004 bezog Manuel zusammen mit Anna ein Zimmer im Wohnheim Hegifeld. Das WC, die Duschen und die Küche mussten sie mit vielen anderen Bewohnern teilen. Er war gerade mal elf Jahre alt. Jede Nacht hörte er, wie seine Schwester weinte. Das gab ihm den Eindruck, besonders lieb und anständig sein zu müssen, damit er seiner Schwester nicht noch mehr Traurigkeit bereiten würde. So übernahm er unbewusst Verantwortung für seine Schwester. Das fürsorgliche Herz behielt Manuel bis heute für sie, obwohl Anna inzwischen auch eine eigene Familie hat. Manuel und Anna vermissten schmerzlich ihre Liebsten in der Heimat Angola. Alles war fremd, alles war anders. Das einzige, das Manuel mit seiner Heimat verband, war das Fussballspielen. Das konnte er wie ein Weltmeister. Manuel war beliebt bei den Kindern und bei den Erwachsenen im Heim. Sein fussballerisches Talent wurde schnell entdeckt. Fussball verbindet und fördert Freundschaften. Immer waren Jungs und Männer da um mit ihm Fussball zu spielen. Er wollte Profi werden, und tatsächlich war er auf dem Weg dazu. Doch es kam anders. In einem Fussballcamp für beeinträchtigte Kinder, das der FC Zürich organisierte, entdeckte Manuel seine Begabung mit beeinträchtigten Menschen umzugehen. Ihm wurde eine Lehrstelle in der Heilpädagogischen Schule Zürich angeboten. Nun kämpfte er in seinem Inneren um die richtige Entscheidung. Er entschied sich für die beeinträchtigten Menschen, nicht für die Fussballkarriere. Das ist bewundernswert. Heute lebt Manuel seine Berufung in der Heilpädagogischen

Schule Zürich. Er ist Lehrerassistent und erteilt für «Insieme» Sportunterricht für Beeinträchtigte. Manuel ist verheiratet und Vater von zwei kleinen Töchtern.

### Adèle, ursprünglich aus dem Kongo

Neunjährig war Adèle, als sie 2002 zusammen mit ihren Eltern und zwei Brüdern an der Hegifeldstrasse 76 einzog. Sie war ein scheues, ruhiges Mädchen. Vor allem Bücher interessierten sie. Noch zwei Brüder wurden geboren. Adèles Familie war etwas privilegierter als die anderen Bewohner des Asylwohnheims. Sie durfte nämlich in der ehemaligen Abwart-Wohnung einziehen. Nebst mehr Wohnraum konnte sie auch ein besseres Privatleben geniessen. Dass Adèle mit beiden Eltern teilen in die Schweiz flüchten konnte, weiss sie sehr zu schätzen. Eine natürliche Geborgenheit umgab sie. Trotzdem, als Kind einer Flüchtlingsfamilie gab es viele Hürden zu bewältigen. Keine Freizeitkurse, keine Ausflüge, immer in der Abhängigkeit des Wohlwollens der zuständigen Behörde. Für sie als Kind war das oft schwierig auszuhalten, geschweige denn zu verstehen. Warum haben andere Kinder mehr Privilegien? Adèle schaffte es, viele Mauern zu überspringen in beharrlicher Zielstrebigkeit. Sie lernte Augenoptikerin und studierte danach Optometrie. Heute ist sie verheiratet und Mutter eines kleinen Sohnes. Clara verrät, dass sich



Manuel damals



Adèle und Saha; die Kinder waren oft bei Elisabeth Buser zu Hause

Adèle nebst dem Muttersein, vorbereitet, den Master Titel zu erwerben. Was für eine Geschichte!

### Sahadete, ursprünglich aus dem Kosovo

Auch Saha, so will sie genannt werden, war etwas privilegiert als die Kinder, die im Asylheim in einem oder in zwei Zimmern mit der ganzen Familie leben mussten. Saha zog als Jüngste mit ihrer Mutter und vier Geschwistern in eine Blockwohnung direkt neben dem Asylwohnheim an der Hegifeldstrasse. Damals, 1998, war sie sieben. Der Vater arbeitete schon viele Jahre in Winterthur und seine Familie durfte in die Schweiz nachziehen. Die fünf Kinder wurden lange Zeit vaterlos, allein von der Mutter in Kosovo grossgezogen. Der Vater besuchte zwei Mal im Jahr seine Familie in der Heimat. Saha kannte ihn kaum und sie erklärte, dass ihr ältester Bruder bis heute ihre Vertrauensperson sei. Im benachbarten Asylheim fand Saha ihre Freunde. Dort lebten ebenfalls viele Kinder aus den Balkanländern. Das waren ihresgleichen. Täglich verbrachte sie ihre Freizeit im Heim, das für sie wie ein grosses Kinderparadies war. Die Vielfalt der Kinder faszinierte sie, dort war es ihr wohl. In diesem Wohnblock durften sie Kinder sein, ohne dass jemand reklamierte. Das Fremdsein in Winterthur war anfänglich auch für Saha herausfordernd. Niemanden zu verstehen, war wie ein grosses Rätsel. Saha strahlt jedoch begeistert, wenn sie heute aus ihrer Kindheit erzählt.

Selbstbewusst und selbständig lebt sie in Winterthur. Sie lernte Detaillhandelsangestellte und bildete sich weiter zur Filialeiterin. Heute leitet sie eine Filiale in Frauenfeld. Einfach phänomenal!

### Herausfordernd aber trotzdem gut

Alle vier waren sich einig. Ihre Kindheit im Asylwohnheim war herausfordernd. Sie mussten sich mit Schwierigkeiten auseinandersetzen, die andere Kinder nie erlebten. Zum Beispiel die Unsicherheit, ob sie in der Schweiz bleiben dürfen oder nicht. Vor allem für die Erwachsenen war das eine allgegenwärtige Angst. Trotz ihres jungen Alters waren die Vier für ihre Eltern Dolmetscher. Sie trugen manche Verantwortung, die sie eigentlich noch gar nicht tragen konnten. Sie wissen genau, wie man mit wenig leben kann. In zwei unterschiedlichen Kulturen aufzuwachsen, war spannungsvoll. Sich in der Schule zurechtzufinden war nicht einfach, weder für die Kinder, die Eltern noch für die Lehrpersonen. Dass sie nicht von allen Leuten akzeptiert wurden, war oft schmerzlich. Sie mussten einiges einstecken. Doch sie fanden immer wieder einen Weg.

Adèle, Manuel, Clara und Saha sind dankbar, dass sie schon in ihrer Kindheit gelernt haben, dass das Leben auch anders sein kann. Sie sahen, wie Erwachsene an Trennungsschmerzen litten, an Kriegstraumata und Zukunftsängsten. Durch viele Lektionen lernten sie, dass

nichts im Leben selbstverständlich ist, alles kann sich von einem Moment zum anderen verändern. Umso mehr schätzen sie ihr Leben heute.

### Fühlt ihr euch als Schweizer?

Wie aus der Kanone geschossen antwortete Manuel: «Ich bin Schweizer mit Diplom! Ich habe die RS gemacht.» Auch Clara erwarb schon den Schweizerpass. Saha und Adèle stehen bereits in der Warteschlange. Die Mühlen der Bürokratie mahlen langsam. Die drei Dunkelhäutigen sind sich einig: «Wir müssen uns doppelt beweisen und kämpfen, wenn wir etwas erreichen wollen. Nur durch unser Äusseres werden wir nicht als Schweizer wahrgenommen. Obwohl Schweizerdeutsch auch unsere Sprache ist, werden wir oft in Englisch oder in einem primitiven Deutsch angesprochen, das ist erniedrigend für uns. Wir möchten den Leuten sagen: Sprecht Ausländer in Schweizerdeutsch an. Schon beim Grüezi sagen, merkt ihr, ob sie euch verstehen oder nicht. Wenn nicht, so wechselt in Hochdeutsch.» Adèle, Manuel und Clara fühlen sich ihrer ursprünglichen Kultur, wie auch der schweizerischen Kultur verbunden. Saha fühlt sich als hundertprozentige Schweizerin.



Clara damals

brachten, schafften den Sprung ins Berufsleben. Einige holte ihre traumatische Vergangenheit ein. Andere mussten unser Land verlassen. Die meisten jedoch sind heute lebensfrohe Menschen, die eine Bereicherung für unsere Gesellschaft sind. ●

Ich bin stolz auf diese vier jungen Menschen. Nicht alle Kinder, die einige Jahre im Asylwohnheim Hegifeld ver-

Text: Elisabeth Buser  
Bilder: ZVG

**DER VELOLADEN  
AM EULACHPARK**

**STAHLROSS**

**ALLTAGSVELOS  
E-BIKES  
TRANSPORTVELOS  
KINDERVELOS  
ZUBEHÖR  
SERVICE UND  
REPARATUREN  
FÜR SÄMTLICHE  
MARKEN**

IDA STRÄULI-STRASSE 69  
8404 WINTERTHUR  
TELEFON 052 550 50 05  
01-FR 10-19, SA 10-16  
[WWW.STAHLROSS-VELO.CH](http://WWW.STAHLROSS-VELO.CH)



## Mit einer scharfen Wurzel locker durch den Winter

**Wie der Meerrettich zu seinem Namen kam, da sind sich kluge Köpfe nicht ganz einig. Ist es wie bei der Meerzwiebel und dem Meerschweinchen, verdankt die Pflanze ihren Namen der Herkunft bzw. dem Weg, auf dem sie zu uns kam? Oder steckt doch das Wort Mähre drin (Bezeichnung für ein altes, weibliches Pferd)? Dann würden wir uns mit den englisch- und französischsprachigen Geniessern treffen, die die begehrte Wurzel als horseradish oder radis de cheval kennen.**

Eine andere Quelle erklärt, dass der lateinische Name *Armoracia* auf «am Meer wachsend» verweist. In Pompeji wurde auf Fresken schon Meerrettich gefunden. Wir blicken also auf einen langen Erfahrungsschatz mit dieser Pflanze zurück. In Österreich und Bayern ist die Bezeichnung Kren gebräuchlich, die aus dem Slawischen stammt, verkürzt vom Wort Wurzel. Die Bezeichnung «bayerisches Penicillin» weist darauf hin, dass die Pflanze für die Menschen manchmal entscheidende Wirkung hatte, in der Zeit vor unserer heutigen Schulmedizin. Offenbar wurde Meerrettich bei Huftieren zur Vorbeugung und Heilung von Grippe, Pferdehusten und Zahn- oder Kieferinfektionen erfolgreich eingesetzt.

Ursprünglich kommt der Meerrettich aus der Ukraine und dem angrenzenden europäischen Russland. Auf der restlichen Nordhalbkugel ist er unbeliebt und gilt als Neophyt. Aber wo Anbaugelände sind (Bayern, Teile der Steiermark, Norddeutschland) muss auch mit unkon-

trollierter Verbreitung gerechnet werden. Verwandte des Meerrettichs sind die Kapuzinerkresse, alle Kohlsorten, Senf und auch unser einheimischer Rettich oder das Radieschen. Sie alle gehören zur Familie der Kreuzblütler und haben Gemeinsamkeiten in ihrer Zusammensetzung und Wirkung.

Neben den Senfölen findet sich in Meerrettich Allicin (ein Eiweissabbauprodukt, verantwortlich für den Geruch), weitere Aminosäuren, gebundener Schwefel, Flavone (Pflanzenfarbstoffe), die Vitamine B1, B2 und B6, die Mineralstoffe Kalium, Calcium, Magnesium und Phosphor sowie das Spurenelement Eisen und eine Menge Vitamin C. In der Küche hat der Meerrettich seine exquisite Nische. Siedfleisch oder Tafelspitz mit Meerrettich ist ein Festessen für Liebhaber der scharfen Wurzel.

Meerrettich ist ausdauernd, somit auch winterhart. Temperaturen bis  $-50^{\circ}\text{C}$  können ihm nichts anhaben, aber



auch mit sehr hohen Temperaturen scheint er zurechtzukommen. Die Pflanze wächst oberirdisch sehr krautig, wird 50–120cm hoch, kann bis zu 200cm hoch werden. Die Blätter haben den typischen scharfen Geschmack und können zubereitet und verzehrt werden. Die Pfahlwurzel wird im Durchmesser 4–6cm dick und bis zu 60cm lang. In Moor- oder Sandboden ist sie am liebsten daheim. Ab dem zweiten Jahr blüht Meerrettich von Mai bis Juli weiss und stark duftend.

Die frische, geriebene oder geschnittene Wurzel ist ein Allroundwunder. Das Wirkungsspektrum der Pflanze ist riesig, alles, was auf eine Erkältung und/oder Entzündung zurückgeht, möglicherweise bakterielle Faktoren beinhaltet, wäre einen Selbstversuch wert. Die äusserliche Anwendung ist ähnlich effektiv, wie die innerliche. Dank der stark reizenden Senföle wird die Durchblutung angeregt und so heilende Vorgänge gesteigert.

Weil eines der grössten Gesundheitsthemen weltweit Antibiotikaresistenzen sind, tun wir vielleicht gut daran, Meerrettich vorbeugend und heilend einzusetzen. Gerade bei wiederholten Entzündungen kann die Anwendung bei den allerersten Anzeichen schon Abhilfe schaffen. So ein Löffel geriebener Meerrettich mit Lachs und Brötchen als Unterlage ist doch eine sehr angenehme Therapie; ein Randen-Carpaccio oder eine Randensuppe mit Meerrettich tut genauso gute Dienste.

Frisch gerieben treibt er uns die Tränen, ist aber so am effizientesten. Wer es lieber milder mag, benutzt die Aufbereitung aus dem Glas oder mischt mit Rahm, Quark oder etwas ähnlich Mildem. Bei einer durchschnittlichen Erkältung/Blasenentzündung dürfte es auch so schon wirken. In Apotheken und Drogerien ist ein Meerrettich-Elixier erhältlich, das noch weitere schleimlösende und entzündungshemmende Pflanzen enthält. Zu empfehlen sind auch Kapseln. Für alle, die den Geschmack so gar nicht ausstehen können!

Vor kurzem las ich einen interessanten Hinweis zum Unterschied zwischen Naturmedizin und synthetischen Medikamenten. Wenn wir uns mit natürlichen Mitteln zu helfen wissen, regen wir den Organismus zur Selbstregulation an; er bleibt selbst am Ruder. Das Stichwort unserer Zeit dazu: Selbstkompetenz. Uns diese zu bewahren, ist ein hohes Gut, eigentlich ein unverzichtbares. Wissen findet zum Teil wohl im Kopf statt, aber zu einem viel Grösseren im Körper selbst und insbesondere in den Zellen, die auf kleinstem Raum zusammengesetzt sind wie hochleistende Computer.

Am Bahnübergang Hegistrasse Richtung Grüze sind zwei, drei Meerrettich-Stauden zu bewundern. Wollen wir hoffen, dass Stadtgrün sie soweit in Ruhe lässt, dass wir 2024 die Blüte erleben können. Und wehe eine/r unserer Leser:innen gräbt die Wurzel so gründlich aus, dass die Pflanze verschwindet!

**Frohes Kochen und Geniessen, bzw. auch frohes gesund bleiben!**

**Hustensaft aus Meerrettichwurzel**

von Astrid Fiebich

100g frischer Meerrettich  
200g flüssiger Honig

Meerrettich fein reiben und mit Honig mischen. Nach 24 Stunden abpressen, in geschlossenem Glas kühl lagern und bald aufbrauchen. Löst festsitzenden Schleim, vertreibt Viren und Bakterien

**Dosierung:** 3- bis 5-mal täglich 1 Teelöffel.

**Wickel – bei Husten, Bronchitis, Muskel-, Nacken-, Kopfschmerzen, Nasennebenhöhlenentzündung**

Fein geriebene Meerrettichwurzel als ca. 2cm dicke Schicht auf ein Leinen- oder Baumwolltuch geben und schliessen. Den Wickel für 5–10 min auf die betroffene Stelle oder möglichst nah auflegen. Bei Nacken- Kopfschmerzen: in den Nacken. Nasennebenhöhlen: über Nase und Wangen. Bronchitis: über die Lunge. Empfindliche Haut vorher mit etwas Öl oder fettiger Salbe einreiben.

**Tipp:** Meerrettich enthält Senföl, es reizt die Haut und sollte nicht zu nah an die Augen gebracht werden. Wiederholen Sie den Wickel erst, wenn die Hautrötung abgeklungen ist.

**Meerrettich-Suppe**

aus [www.essen-und-trinken.de](http://www.essen-und-trinken.de)

1½kg Kartoffeln, schälen und in Würfel schneiden  
2½ Zwiebeln, würfeln  
50g Butter  
2½L Gemüsebrühe  
70g Meerrettich, gerieben  
400g Schmand/Crème fraîche  
16 Scheiben Rohschinken  
8 Stiele krause Petersilie

1. Zwiebeln in Butter glasig dünsten. Kartoffeln 2min mitdünsten. Brühe zugeben, zugedeckt bei milder Hitze 25min kochen lassen.
2. Meerrettich mit Schmand/Crème fraîche verrühren.
3. Rohschinken von der kurzen Seite her aufrollen, in fingerdicke Röllchen schneiden.
4. Petersilie hacken.
5. Kartoffeln in der Brühe fein pürieren.
6. Die Hälfte des Meerrettich-Schmands dazugeben.
7. Mit Schinken, Petersilie und restlichem Schmand anrichten. ●

Text: Nele Pintelon  
Bilder: Adobe Stock



**Garage Del Vecchio**  
Im Geren 18  
8352 Elsau-Räterschen

Telefon 052 232 55 50  
info@garagedelvecchio.ch  
www.garagedelvecchio.ch



Tartaruga: Die Kita in Elsau

**Entfaltung in Geborgenheit**

In unserem Mehrgenerationenhaus La Casetta bieten wir Platz für Kinder ab drei Monaten bis zum Kindergarteneintritt.

Weitere Infos unter [www.kita-tartaruga.ch](http://www.kita-tartaruga.ch).



**musikschule - prova**



- Unterricht für Kinder + Erwachsene
- vielfältiges Zusammenspielangebot
- Eltern-Kind-Singen ab 18 Monate
- diverse Chöre + Frühunterricht

**Tag der offenen Tür: So, 12. Nov. 10-13 Uhr**

Musikschule Prova - Archstrasse 6 - Winterthur - [www.prova.ch](http://www.prova.ch)

**Katholische Krankenpflege Oberi**



**Gratisprechstunde für Mitglieder**

**Wir sind für Sie da!**

Telefon: 052 242 37 31 | [www.krankenpflegeoberi.ch](http://www.krankenpflegeoberi.ch)

*Kleinod.ch* by Reni  
für Blumen und kleine Geschenke

Donnerstag & Freitag  
9.00 bis 12.00 Uhr & 13.30 bis 18.30 Uhr  
Samstag  
9.00 bis 14.00 Uhr  
Reismühleweg 75 | 8409 Winterthur  
078 880 04 64 | [reni@kleinod.ch](mailto:reni@kleinod.ch)

**beschatten. entflammen.  
einrichten.**

- Gartenmöbel
- Sonnenschirme
- Pflanzgefässe
- Feuerring

**HOFMANN**  
Gartenleben  
[hofmanngartenleben.ch](http://hofmanngartenleben.ch)

## Hegi im Frühmittelalter

**Schauen wir erst mal nur zurück bis 2017: Nach ungefähr 2 Jahren Bauzeit war das Wasserrückhaltebecken zwischen den drei grünen Wohnblöcken und dem Schloss Hegi bereit zur Einweihungsfeier. Ab dann konnten sowohl die Hegemer als auch die Stadtbewohner aufatmen. Wie oft war es bei grossen Unwettern zur Überflutung von Feldern, Kellern und Strassen gekommen!**



Fragment eines Kammfutterals aus Hirschgeweih

Als die Bauarbeiten 2015 starteten, begleiteten Mitarbeitende der Kantonsarchäologie den Humusabtrag. Sehr schnell stellten sie fest, dass es in dieser Region reges Leben gegeben haben musste. Parallel zur Bauphase führte die Kantonsarchäologie deshalb eine Rettungsgrabung auf einer Fläche von 23 000m<sup>2</sup> durch.

### Wohnen und arbeiten im Frühmittelalter (ca. 6. bis 10. Jh.)

Die Ausgrabungen gaben den Blick auf ebenerdige Pfostenbauten und sogenannte Grubenhäuser frei. Die Häuser im frühen Mittelalter bestanden aus Holz. Da es sich um ein organisches Material handelt, also stark vergänglich ist, hat sich nur wenig davon im Boden erhalten. Es finden sich lediglich die im Boden hinterlassenen Spuren der hölzernen Pfosten, dem Gerüst der Häuser. Die Forschenden erkennen die dafür typische Verfärbung. Die macht es möglich, ganze Grundrisse einzelner Gebäude zu erkennen und Rückschlüsse auf die Konstruktion eines solchen Hauses zu ziehen. Die

Pfostenbauten waren ebenerdig und mit einem Strohdach oder Schindeldach gedeckt. Um wie viele Wohnhäuser es sich bei der Hegi-Siedlung tatsächlich handelte, konnte nicht festgestellt werden, da nur ein Teil davon ausgegraben wurde. Die dokumentierten Befunde zeugen jedoch von einer intensiven Siedlungstätigkeit im Hegifeld in frühgeschichtlicher Zeit.

Wo gelebt wird, wird auch gearbeitet: Insgesamt konnten 28 Grubenhäuser dokumentiert werden. Wie das Wort bereits sagt, lag ein Teil dieser Häuser unter der Erde. Die kleinen Bauten dienten der Arbeit und wahrscheinlich auch als Vorratskammern, da die kühle Luft die Nahrungsmittel länger frisch hielt. Nicht auszuschliessen ist auch, dass sie zur Unterbringung von Kleinvieh genutzt wurden. Mit Sicherheit wurden die Grubenhäuser zur Herstellung von Textilien verwendet. Speziell für die Leinenweberei war das feuchte, kühle Klima ideal. Bei trockenen, warmen Verhältnissen brechen pflanzliche Fasern, die verarbeitet werden sollen, viel

schneller. Bei den entdeckten Grubenhäusern in Hegi handelte es sich um Zwei-, Vier- und Sechspfostenbauten und sie wiesen Seitenlängen zwischen 1,7 und 3,8m auf. Die im Boden vorgefundenen Spuren deuteten darauf hin, dass die Grubensohle jeweils mit Brettern und Strohmatte ausgekleidet wurden, die regelmässig gesäubert und am Schluss entfernt wurden. Längliche Vertiefungen entlang der Grubenwand können auf Spuren von Webstühlen hinweisen. Grosse Mengen von Schlacke im Boden deutete zudem darauf hin, dass in der Siedlung auch Metall verarbeitet wurde.



Messer für den häuslichen Gebrauch

### Fundmaterial

Messer für den häuslichen Gebrauch, Zubehör zur Textilherstellung, wie Spinnwirtel aus Ton und Lavez (Speckstein), Keramikgefässe, Gürtelzubehör, Glasperlen, Tierknochen (Nahrungsabfälle) u.a.

Die archäologische Auswertung der Fundstelle ist noch im Gange. Nach aktuellen Erkenntnissen scheint es so, dass sich die Siedlung im Laufe der Zeit nach Südosten in Richtung des heutigen alten Dorfkerns verschoben hat. Holzhäuser mussten aufgrund ihrer beschränkten Lebensdauer regelmässig neu errichtet werden, dadurch «verschoben» sich die Siedlungen allmählich.

Wie spannend ist es doch, einen Einblick in die Frühgeschichte in unserer unmittelbaren Nähe zu bekommen! Anregend auch, über Lebensform und -qualität in früheren Zeiten und in unserer Moderne nachzudenken, bzw. zu phantasieren. ●



Spinnwirtel aus Ton und Lavez

Text: Ruth Konrad

Bilder: Martin Bachmann, Kantonsarchäologie Zürich



**ZEHNDER  
HOLZ UND BAU**

HOLZBAU, PLANUNG  
INNENAUSBAU  
AN- UND UMBAU  
REPARATURARBEITEN

Rümikerstrasse 42  
8409 Winterthur-Hegi  
Tel. 052 245 10 60  
www.zehnder-holz.ch



## Wie Löwe ZEO in die Altstadt kam

Haben Sie im September/Oktober die farbigen Löwen in der Altstadt von Winterthur gesehen?  
Die Löwen wurden von umliegenden KMU in die Stadt geschickt, um für sie Werbung zu machen.



Ankunft des Löwen



Lieblingsentwürfe



Gianna, Eline, Hannah und Salome in Aktion auf dem Pausenhof

Vor anderthalb Jahren wurden wir, die Firma Zehnder Holz Handel AG, von den beiden Initianten der Stadtlöwen angefragt, ob wir einen Prototyp-Podest für eine Löwenkulptur erstellen könnten.

So kam es zu einer engen Zusammenarbeit, und wir erhielten den Auftrag,

gut 100 Podeste zu bauen. Es wurden Unmengen Platten zugeschnitten und tausende von Schrauben verbaut. Die ganze Werkstatt bei uns im Keller war bis zum Sommer mit fertigen Podesten vollgestellt.

Wir fanden das Projekt von Anfang an total spannend und es war klar, dass auch wir einen Löwen in die Stadt entsenden wollten. Man konnte einen stehenden oder sitzenden Löwen aus weissem Kunststoffguss auswählen und ihn dann beliebig farbig gestalten. Danach wurde der Löwe auf eines der Podeste geschraubt, mit einer Beschriftung versehen und in der Altstadt «ausgewildert».

### Der Hegi-Löwe ZEO

Unser Löwe heisst ZEO (benannt aus Zehnder und Leo). Er sollte nicht einfach nur unsere Firma widerspiegeln, wir wollten einen Hegi-Löwen! So kamen wir auf eine Idee: ZEO sollte von Kindern aus dem Schulhaus Hegi Dorf gestaltet werden. Die Lehrerinnen Frau Giovanoli und Frau Hendry waren sofort begeistert von diesem Projekt.

Umgesetzt wurde es als Wettbewerb: Jedes Kind durfte auf Papier einen Ent-

wurf erstellen. Die Lehrer:innen wählten die 12 besten Entwürfe aus. Diese wurden in der Schule präsentiert und jedes Kind durfte seinen Lieblingsprojekten Punkte verteilen. So wurde aus den vielen super tollen Ideen Giannas Regenbogen-Löwe als Siegerprojekt erkoren.

Die 4 Mädchen aus den Siegergruppen (Gianna, Eline, Hannah und Salome) malten den Löwen unter Leitung von Frau Giovanoli auf dem Pausenplatz an. Am Schluss durfte jedes Kind vom Schulhaus mit Stiften noch etwas Persönliches auf ZEOs Pranken malen.

Wir sind super stolz auf unseren Löwen, die Kinder haben das grossartig gemacht. Ein ganz spezielles Dankeschön geht an Frau Giovanoli, die sich riesig und voller Herzblut eingesetzt hat.

Weitere Bilder finden Sie auf unserer Homepage [www.zehnder-handel.ch](http://www.zehnder-handel.ch). ●

PR-Text: Daniel Ventura  
PR-Text und Bilder: Tamara Thurnherr

## Mit Jessica Jahn und Volker Kilgour

Seid ihr aufgeregt? Wir schon.

Volker (VO): Schon, jetzt vor allem da das Gerät läuft. Jessica (JE): Ich war sehr entspannt, aber jetzt bin ich schon ein bisschen aufgeregt.

Was habt ihr heute gemacht?

JE: Mein Sohn Frederik hatte heute schulfrei und meine Eltern sind grad zu Besuch. Er hat letztes Jahr in der Schule mit einem Kollegen eine ZVV-Reise planen müssen, einmal durchs ganze Zürcher Verkehrsnetz. Die haben wir heute mit meinen Eltern gemacht. VO: Zug fahren, Schiff fahren, Postauto bis ans Ende der Welt. Super!

Wir kennen uns ja aus der Ida-Beiz. Was hat euch nach Hegi verschlagen?

VO: Es war definitiv die Ida-Beiz. Ich habe schon ewig in Zürich gelebt. Eine Kollegin erzählte mir von der Beiz. Als ich den Laden sah, dachte ich, der ist aber cool. Am nächsten Tag bin ich noch mal hin und hab gedacht: «Boah, hat sich das hier seit den 90ern verändert, Hegi ist ein mega schönes Quartier geworden.» Und so habe ich 2017 die Ida-Beiz übernommen und 2019 bin ich in die Giesserei gezogen. JE: Ich habe 2018 in der Ida angefangen. Nach einer Weile haben wir uns verliebt. In der Nähe von Schule und Arbeitsplatz fand ich meine mega schöne Wohnung, die ich sehr, sehr liebe. Direkt mit Blick auf Schloss.

Habt ihr schon neue Pläne nach der Ida-Beiz?

JE: Es wird noch etwas dauern, bis wir wieder richtig aktiv werden können. VO: Aber Gedanken haben wir genug. Mit dem «Crime and Dine» am 18. November im Saal der Giesserei haben wir noch eine grössere Sache. Der Bestseller-Krimiautor Klaus-Peter Wolf liest aus seinem neusten Buch und dazu gibt's ein Dreigang-Menü ([Reservation www.ida-beiz.ch](http://www.ida-beiz.ch)). Wir fahren extra nach Ostfries-



Frederic, Volker, Jessica und Lovis

land und holen frischen Matjes. JE: Vom grossartigsten Fischhändler an der Nordsee! Wir wollen im Gedächtnis bleiben: Die Ida-Beiz macht immer noch coole Sachen, auch wenn es das Lokal nicht mehr gibt. VO: Wir hatten ja nicht nur ein Restaurant, es war wie unser Wohnzimmer, in das wir Freunde eingeladen und in dem wir neue Freunde kennengelernt haben.

Was mögt ihr im Quartier besonders?

JE: Ich liebe das Schloss und das grosse Feld und den Flugplatz. Und dieses gelbrote Flugzeug, das die Segelflugzeuge immer zieht. Auch das Geräusch! VO: Es ist unheimlich schön, wenn ich mit meinem Hund laufe. Dann bleibt man mal stehen und quatscht mit jemandem. Oder man trifft jemand neues mit Hund und fragt gleich: «Na, wer bist denn du?», damit ist erst mal der Hund gemeint. Diese Gespräche sind so schön, ganz gross.

Was vermisst ihr in Hegi?

JE: Einen See! Einen richtig schönen Badensee um die Ecke.

Welcher Verein müsste im Quartier noch unbedingt gegründet werden?

JE: Wir brauchen einen Verein zur Anlegung eines Sees! VO: Erwin Schatzmann hatte doch vor einiger Zeit eine Aktion. JE: Aber das war kein Verein, oder? VO: Ein Brauverein wäre noch was.

Ihr wohnt in der Giesserei und in der Nicht-Giesserei. Wie ist das?

JE: Es hat beides seine Vor- und Nachteile. In der Giesserei ist man immer vernetzt. Aber es gibt Momente, in denen ich froh bin, Ruhe zu haben. VO: Ich find die Nachbarschaft super in der Giesserei: «Klopf, Klopf – ich brauch ein Kilo Zucker». Das habe ich in meinem ganzen Leben nie gehabt.

Die letzte Frage: Wer soll als nächstes interviewt werden?

JE: Manuela und Patrick Irminger ●

Interview: Nanni Jelinek  
und Sven Kiesewetter  
Bild: ZVG

## Ihr Immobilienexperte



**Wollen auch Sie Ihre Immobilie erfolgreich verkaufen?**  
 Dank meinen zielgerichteten Verkaufsaktivitäten und dem hohen Engagement habe ich innert kürzester Zeit die passenden Käufer für diese und weitere Immobilien gefunden.

Ich freue mich auf Ihren Anruf!

**Rainer Huber**  
 RE/MAX Winterthur  
 079 127 50 50  
 Ihr Makler mit Herz und Verstand!



## farbpalette.ch

malerbetriebe



Römerstrasse 190 • 8404 Winterthur  
 Tel. 052 242 02 42 • Fax 052 335 31 32  
 info@farbpalette.ch • www.farbpalette.ch

## Hegi Solar

**Die Taube auf dem Dach wundert sich. Und der Rotmilan auch, während er pfeifend über dem Quartier kreist. Es tut sich was auf Hegis Dächern!**

In einer der nächsten Ausgaben möchten wir einen grösseren Bericht über Solaranlagen in Hegi schreiben. Es ist so spannend, wie viel sich in den letzten Monaten im Quartier getan hat. Wir wollen es genau wissen!

Hatten Sie schon ein Solarprojekt? Einfamilienhaus oder Überbauung? Begrüntes Flachdach oder alte Dachschindeln und Gauben?

Schicken Sie uns Ihre Geschichten und Erfahrungen und werden Sie Teil vom grossen «Hegi Solar» Projekt.

Kontakt: [redaktion@ovhegi.ch](mailto:redaktion@ovhegi.ch)

Text und Bilder: Nanni Jelinek




## RESTAURANT EULACHPARK

**Herzlich willkommen im Restaurant Eulachpark** in der Halle 710 in Winterthur.

Frische, regionale und saisonale Schweizer Küche ist unsere Leidenschaft. Ein Hauch internationales Flair fehlt dabei nicht.

Unser großzügig geschnittenes Restaurant ist auch der ideale Ort für Ihre Events, Feiern und Anlässe. Der große Biergarten mit Lounge lädt bei schönem Wetter zum Verweilen ein. Wir freuen uns darauf, Sie kulinarisch verwöhnen zu dürfen.

Ihre Familie Kaiser und das Eulachpark-Team

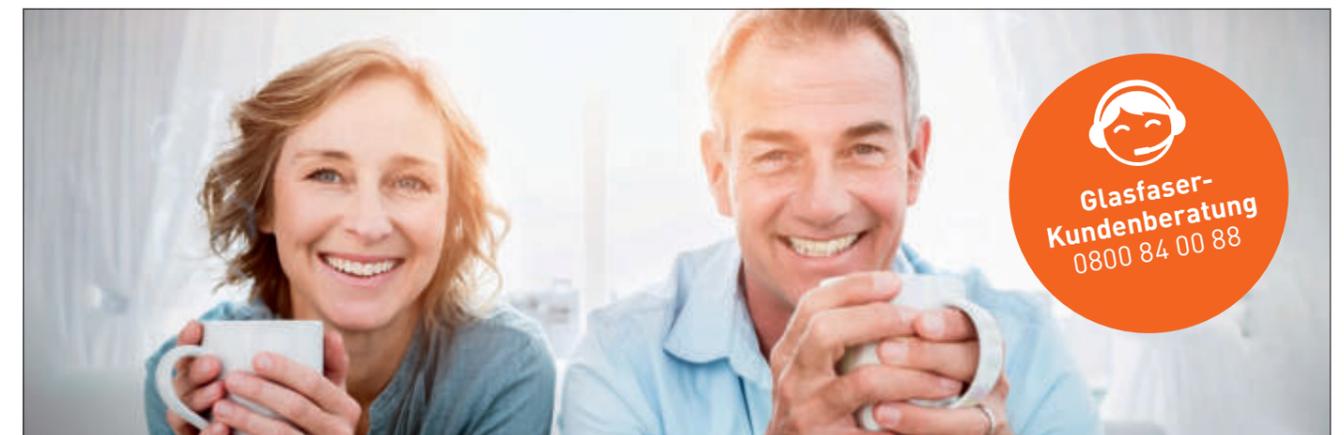
Barbara Reinhart-Strasse 25 | 8404 Winterthur  
 Tel. 052 243 35 35 | [info@restaurant-eulachpark.ch](mailto:info@restaurant-eulachpark.ch)  
[www.restaurant-eulachpark.ch](http://www.restaurant-eulachpark.ch)



### Öffnungszeiten

Mittwoch	11.00–22.00
Donnerstag	11.00–22.00
Freitag	11.00–22.00
Samstag	11.00–22.00
Sonntag	11.00–20.00

Unsere Küche ist durchgehend geöffnet, Montag und Dienstag Ruhetag.



## «Wir zahlen jetzt weniger für Internet und Fernsehen. Ein Anruf genügt.»

Erzählen Sie uns, welche Ansprüche Sie an Internet, TV und Telefon haben. Unsere Fachleute finden auch für Sie das passende Angebot zum besten Preis – kostenlos und unabhängig.

Wir bieten **Komfort.**

**STADTWERK**  
 WINTERTHUR

WOCHENMARKT HALLE 710

Am Eulackpark  
Barbara-Reinhart-Str. 27.  
8404 Winterthur  
von 15.30 bis 19 Uhr

# Weihnachtsmarkt Halle 710

★★ SONDERPROGRAMM & GASTSTÄNDE ★★  
ZUSÄTZLICH ZUM REGULÄREN MARKTANGEBOT

Mittwoch 29.11.2023  
Adventskranzverkauf in der Halle 710, Adventskränze: Adventszöpfe und Adventsgestecke.

Mittwoch 06.12.2023  
Weihnachtsmarkt in der Halle 710: Buntes Sortiment an Geschenkartikeln und selbstgemachten Produkten.  
Samichlaus und Schmutzli mit Rösslikutsche 16-17Uhr. Der Samichlaus verteilt Klaussäckli.  
Adventsfenster vom Ortsverein Hegi. Wettbewerb mit tollen Preisen. Marronistand am Markt.

Mittwoch 13.12.2023  
Weihnachtsmarkt in der Halle 710: Buntes Sortiment an Geschenkartikeln und selbstgemachten Produkten.  
Adventsfenster vom Wochenmarkt Halle 710 mit gratis Suppe und Glühwein gesponsert vom Restaurant Eulackpark.  
Wettbewerb mit tollen Preisen. Marronistand am Markt.

★★  
CHRISTBAUMVERKAUF STUCKIS HOFPRODUKTE  
Mi, 20.12.2023 am Markt  
Fr, 22.12.2023 vor der Halle 710 (14-17Uhr)

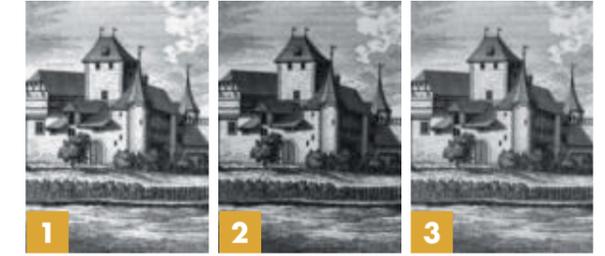
RESTAURANT EULACKPARK [www.halle710.ch](http://www.halle710.ch) Stadt Winterthur

## Ausgabe Nr. 30

Wir feiern das 30. Hegi Info mit einem kleinen Rückblick auf die Titelbilder der letzten 29 Ausgaben von 2009 bis 2023.

Der OV Hegi dankt allen Personen, die mit grosser Freude, unendlicher Geduld und bunter Vielfalt die Texte, Redaktion, Bilder\*, Inserate, Korrekturen, Layout, Druck und Verteilung gestaltet haben. Danke an alle Inserent:innen und der Stadt Winterthur, die die Realisierung des Magazins finanziell ermöglichen. Und danke an alle Leser:innen! Wir freuen uns auf eine gemeinsame Zukunft! ●

Text: Nanni Jelinek





Das fitality Team: Arben, Alex, Jana, Angela, Helena, Camila, Julia, Konstantin, Matthias (v.l.n.r)

**«Jetzt gibt's keine Ausreden mehr!»**

Der Weg zum gesunden Lebensstil ist eigentlich gar nicht so schwer. Eine ausgewogene Ernährung, Bewegung und eine gesunde mentale Einstellung sind die Grundbausteine dafür. Trotzdem hat man immer diese eine Ausrede, zu wenig Zeit. Tatsächlich war es bis Januar 2020 so, dass man als (Neu)-Hegemer für ein Fitnesstraining mehrere Kilometer zurücklegen musste. Die Gründer, Matthias und Arben, wollten den (Neu)-Hegemern den Weg zum gesunden Lebensstil so einfach wie möglich gestalten. Das Ergebnis ist fitality, das 24/7 Premium Fitness und Physio für (Neu)-Hegi und Umgebung.

Das erste Studio eröffnete nach intensiven Planungen und viel Engagement im Januar 2020. Nach dem erfolgreichen Start, trotz Corona-Pandemie, ging fitality einen Schritt weiter und erweiterte ihr Angebot durch Physiotherapie. Die Akzeptanz von fitality war sehr gross, sodass die beiden Gründer zuerst die Trainingsfläche an der Sulzerallee 71 verdoppelten. Diese Erweiterung reichte aber nicht aus, um die gesamte Nachfrage zu decken. Anfang 2022 entschieden sie sich deshalb fitality um einen zweiten Standort an der Hegifeldstrasse 38 (7 am Park) zu erweitern, der im Mai 2023 eröffnete.

fitality steht für Premium Fitness und Physio, Kundenfreundlichkeit, Qualität und Training in deiner unmittelbaren Nähe. Wir legen grossen Wert darauf, mit den hochwertigsten Geräteserien von Matrix und Technogym den Kunden allzeit ein grossartiges Fitnesserlebnis zu bieten. fitality wurde sogar von unabhängiger Stelle als eines der schönsten Fitnesscenter der Schweiz auserkoren – ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall.

**Was macht die fitality besonders?**

**Matthias:** Unsere Kunden identifizieren sich stark mit fitality und sie schätzen die familiäre Umgebung. Wir hören regelmässig, dass nebst der Sauberkeit und der hochwertigen Trainingsqualität das Ambiente als freundlich und positiv wahrgenommen wird. Zudem heben wir uns durch eine inhouse Physiotherapie und sehr gut ausgebildeten Fitness-Instruktoren ab. Kostenlose Früchte, Kaffee und Tee gehören zu unserer Gastfreundlichkeit und zaubern immer mal wieder ein Lächeln in die Gesichter der Kunden. Die Lage der beiden Standorte ist ebenfalls exzellent. Beide sind unmittelbar direkt an Bushaltestellen und in weniger als fünf Gehminuten von den Bahnhöfen Hegi und Oberi entfernt.



fitality Fitness an der Hegifeldstrasse 38

**Wie unterstützt ihr eure Fitnesskunden in ihren Fitnessambitionen?**

**Arben:** Zusätzlich zu den regelmässigen Trainingskontrollen, die kostenlos offeriert werden und jederzeit online gebucht werden können, hat man als Kunde die Möglichkeit zu Personal Trainings. Das sind individuelle Angebote, in denen spezifisch auf die Bedürfnisse und Ziele der Kunden eingegangen wird. Das beginnt bei der generellen Beratung, die Messung der Fett-, Muskel- und Knochenmassen, je nach Bedarf auch eine Ernährungsberatung, und resultiert in einem Trainingsplan.

**Kann die Trainingsfläche im Rahmen einer Physiotherapie mitbenutzt werden?**

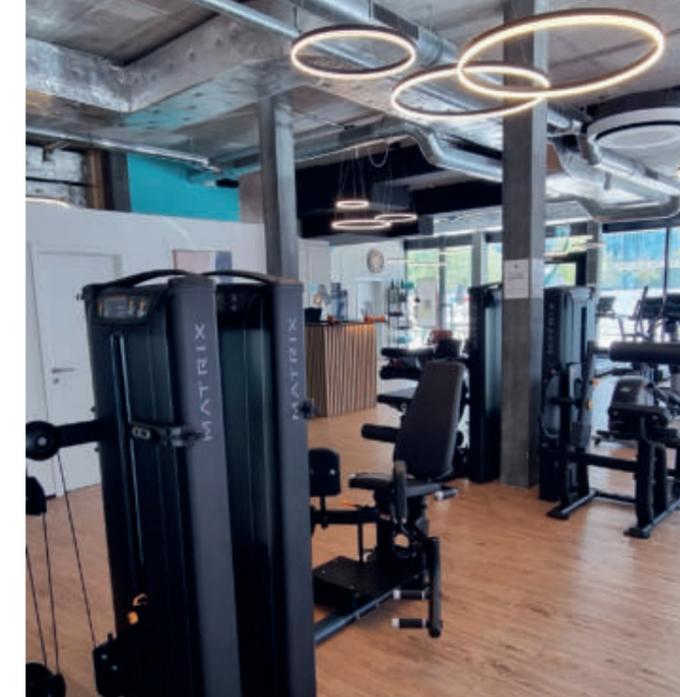
**Matthias:** Natürlich, das ist sogar erwünscht! Als Physiotherapeut lege ich grossen Wert darauf, dem Patienten nicht nur für den Zeitpunkt der Therapiesitzung zu helfen, sondern vor allem nachhaltig also auch über die Physiotherapie hinaus. Ich gehe z.B. mit den Patienten, die Rückenbeschwerden haben ins fitality Fitnessstudio und zeige gezielte Übungen zur Stärkung der Rumpfmuskulatur. Im Rahmen der Physiotherapie steht das fitality an der Sulzerallee den Patienten zur Verfügung.

**Was wünscht sich die fitality für die Zukunft?**

**Arben:** fitality setzt sich aus Fitness und Vitalität – fitness & vitality = fitality – zusammen. Wir wünschen uns, dass die Hegemer die Fitness sowie Vitalität grosschreiben und sich zu einem aktiven, gesunden Lebensstil bekennen. Sei es im fitality, in Vereinen, Kursen oder auch mit Jogging an der freien Luft: Bewegung und Sport sind unabdinglich für Körper und Geist. Mit fitality haben wir die Grundlagen für jedermann geschaffen, auch bei schlechtem Wetter und zu jeder Zeit auf einen gesunden Lebensstil achten zu können. Jetzt gibt's keine Ausreden mehr! ●

PR-Text und Bilder: fitality

www.fitality.me  
Sulzerallee 71  
Hegifeldstrasse 38





Katrin Kilga (ganz links), Susanna Grob (2.v.l.), Therese Steinmann (hintere Reihe, 2.v.r.) und einige der anderen guten Geister aus dem Schlossgarten – inklusive zweier «gesprenkelter Schwäne»

## Die guten Geister vom Schlossgarten

**Ein Team von rund 15 Leuten betreut den Garten vom Schloss Hegi – und zwar schon seit über 10 Jahren. Zeit, diesen «Heinzelmenschen» einmal über die Schulter zu schauen.**

Auf der Ostseite des Schlosses liegt ein Paradies. Es ist ein Paradies der Düfte und Farben, voller bienenfreundlicher Pflanzen und speziellem Gemüse – der Schlossgarten. Ein beträchtlicher Teil davon ist der arbeitsintensive Gemüsegarten, und dieser ist das Reich von Katrin Kilga, Susanna Grob und einem guten Dutzend weiterer freiwilliger Helfer und Helferinnen.

Immer am Donnerstagabend treffen sich diese guten Geister auf dem 800 Quadratmeter grossen Areal. Und zwar völlig ungezwungen: «Man darf kommen, wenn und wann man will, muss aber nicht», erklärt Margrit Michel (72), eine ehemalige Lehrerin. Treffpunkt ist im Sommerhalbjahr ab halb sieben Uhr. Katrin Kilga oder Susanna Grob sind zu diesem Zeitpunkt vor Ort und verteilen die Aufgaben. Und dann wird gepflanzt, gedüngt, gejätet, gepflückt, geerntet – und geplaudert.

### Neue gute Geister herzlich willkommen

Wer Lust hat, auch in der Erde «herumzunudeln», zu pflanzen, graben, jäten, schneiden und pflegen, darf gerne vorbeischauen im Schlossgarten. Das Gartenteam trifft sich jeweils am Donnerstagabend (Frühling/Herbst: 17.30 bis 19 Uhr; Sommer: 18.30 bis 20 Uhr). Auch jüngere Generationen sind willkommen.

«Die Gemeinschaft ist total nett», freut sich Heinz Grothe (66). Der ehemalige Dialyse-Fachpfleger wollte «draussen etwas machen und dabei noch etwas lernen» und ist darum zum Pflanzteam des Schlossvereins gestossen.

Ähnliches trifft auf Monika Stamm (70) zu. Die ehemalige Postschalter-Beamtin hat nach ihrem Umzug nach Winterthur keinen Garten mehr gehabt und nach einem Ersatz gesucht. Vom Schlossgarten ist sie begeistert: «Hier wird mit Freude gegärtnert, nach biologischen Kriterien, und man darf auch etwas Neues ausprobieren.»

### Elefantenrüssel-Peperoni und andere Raritäten

Tatsächlich findet man im Schlossgarten Raritäten, die es auf keinem Wochenmarkt und schon gar nicht in einem Supermarkt gibt. Zum Beispiel eine äthiopische Aubergine – diese ist rund und rotorange. «Oder diese Elefantenrüssel-Peperoni», sagt Monika Stamm und zeigt mit leuchtenden Augen auf ein bräunliches, gerunzeltes und gebogenes Gemüse, das so aussieht, wie es heisst. «Und unser Flaschenkürbis hat den Sortennamen ‚gesprenkelter Schwan‘», ruft Susanna Grob über die Beete hinweg, «schöner geht es nicht, oder?» Weitere Pflanzen tragen klingende Namen wie «Rosa Zwergkönigin», «Willhelm Tell» oder «Kaiser Friedrich».

Im Team arbeiten Fachleute und Laien Hand in Hand. Katrin Kilga (80) zum Beispiel ist gelernte Gärtnerin. Susanna Grob (65) hingegen hatte sich als ehemalige Pflegefachfrau ihr bisheriges Arbeitsleben lang mehr um Menschen als um Pflanzen gekümmert. Sie hat sich aber innert Kürze vom Neuling zur Expertin gemauert – dank Kursen, Katrins Hilfe und viel «learning by doing». Therese Steinmann (66), ebenfalls eine ehemalige Pflegefachfrau, ist Expertin für Heilpflanzen. Sie weiss zu fast jeder Pflanze etwas zu erzählen. «Dieser Färberkrapp hier», sie zeigt auf eine gelb leuchtende Pflanze, «färbt rot. Napoleon hat die Bauern gezwungen, ihn grossflächig anzubauen, damit er seine Uniformen färben konnte.»

Zum sechsköpfigen Kernteam gehören neben diesen drei Frauen auch Christoph Grünig, Diana Neuber und Pia Valentini; sie kümmern sich hauptsächlich um grobe Arbeiten wie Häckseln, um die Randbeete und um die Beeren. Während einige der guten Geister fast seit der Geburtsstunde des Gartenprojekts im Jahr 2012 dabei sind, sind andere Neulinge, wie etwa Esther Müller (64): Sie ist erst zum zweiten Mal da. Mit einem Lächeln im Gesicht kauert sie am Boden, schneidet abgestorbene Pflanzenteile zurück und berichtet: «Das macht Spass.» Therese Steinmann, die Anweisungen gibt, stimmt ihr zu: «In der Erde herumzunudeln tut einfach gut.»

### Ein Daheim für 80 verschiedene Pflanzen

Die Hobbygärtner:innen werden unterstützt von der Stiftung Pro Specie Rara, die sich für den Erhalt vom Aussterben bedrohter Arten einsetzt. Die Stiftung erstellt jedes Frühjahr nach Wünschen des Gartenteams den Pflanzplan. Auf den 50 Beeten werden 80 verschiedene Pflanzen kultiviert; bei jeder Pflanze gilt es Fruchtfolge,

Standortansprüche und geeignete Nachbarn zu berücksichtigen. Mineralischer Dünger oder Pestizide sind tabu. Gedüngt wird stattdessen mit Melasse und Schafwollpellets sowie, ganz wichtig, einer ordentlichen Portion Zuwendung. «So, jetzt geben wir unseren Blumenkohlsetzlingen etwas zu mampfen», murmelt Susanna Grob zärtlich, während sie einige Pellets in die Erde einarbeitet.

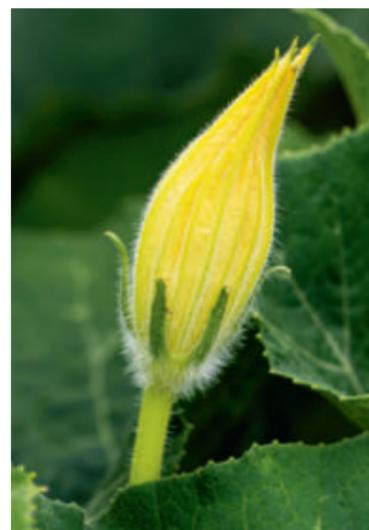
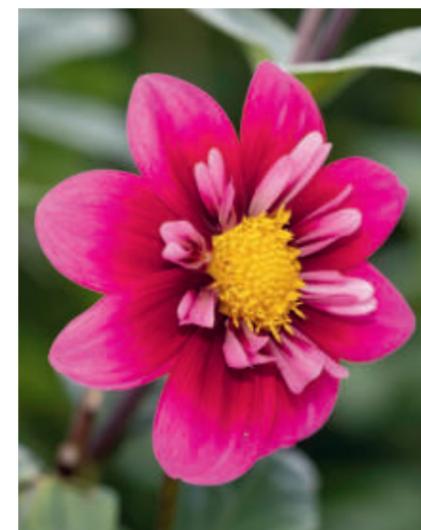
### Mulchen zum Schutz des Bodens

Wichtig im biologischen Gärtnern ist das Mulchen. Mit abgeerntetem Material oder Rasenschnitt von der benachbarten Wiese werden die Beete bedeckt, damit der Boden weniger Feuchtigkeit verliert und das Bodenleben ungestört florieren kann. «Auch für den Winter haben wir jedem Beet ein kuschliges Winterbettli gemacht», erklärt Susanna Grob.

Für die viele Fronarbeit werden sie mit dem Anblick des blühenden Paradieses belohnt – und mit der Ernte natürlich. **Übrigens können auch Nicht-Teammitglieder jeweils am Donnerstagabend vorbeikommen und kaufen, was an Ernte anfällt.** Trotz der Schlossrenovation wurde dieses Angebot im aktuellen Jahr durchaus genutzt. Das freut die Gartenfreunde. Denn der Garten soll ein Paradies sein, in dem alle willkommen sind, die sich an seiner Schönheit erfreuen.

Gegen 20 Uhr ist die Arbeit für heute getan und die guten Geister verlassen den Garten wieder. Ihre Taschen und Körbe sind schwer. Das Paradies hat reiche Ernte abgeworfen. ●

Text: Birgit Günter  
Bilder: Mario Margelisch





# Dä Foifer und s'Weggli

Wir verkaufen Ihre Immobilie schnell und zum besten Preis



**ENGEL & VÖLKERS**  
www.engelvoelkers.com/winterthur  
Tel. +41 43 500 64 64

## GARAGE TOP Hegi

Service und Reparaturen von A-Z an allen Auto-Marken zu TOP Preis/Leistung  
Insbesondere VW/AUDI/SEAT/SKODA ev-Service  
An-und Verkauf von Occassionen und Neuwagen

Garage Top GmbH  
Hofackerstr. 15  
8409 Winterthur  
052/243 34 10

[www.garage-top.ch](http://www.garage-top.ch)



## Weiter geht's auf der Schloss-Baustelle

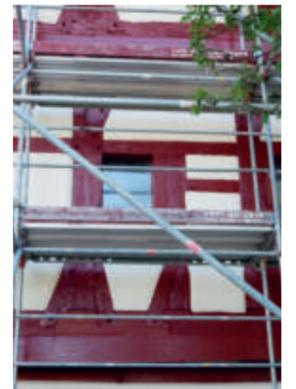
**Das Schloss Hegi ist «entrüstet»! Naja, zumindest schon ein bisschen: der Hauptturm ist bereits wieder in seiner vollen neuen Pracht zu sehen.**

Wer genau schaut, kann in der Sonne die neuen Blitzableiter glänzen sehen, die sich vom Dach die Fassade herunterschlingeln. Viel ist schon geschafft! Unter den Baugerüsten strahlt hell der neue Putz und die Fachwerkbalken leuchten in einem warmen, frischen Rotton.

Aber noch längst sind nicht alle Baumassnahmen abgeschlossen. Fahrzeuge der verschiedensten Firmen sammeln sich täglich auf der Schloss-Baustelle. Fenster werden abgeklebt, Gerüste abgebaut, Putz an den Ecksteinen verspachtelt ... und die Musik der verschiedenen Radiolieblingssender der Handwerker:innen vermischt sich mit den Baustellengeräuschen. In diesen warmen Oktobertagen herrscht es eine sehr schöne Atmosphäre am Schloss.

Im Mai 2024 werden wir die Serie «Renovation Schloss Hegi» mit einem dritten und letzten Beitrag abschliessen. ●

Text und Bilder: Nanni Jelinek



## Spitex umsorgt wohnen

- Umfassende Pflege- und Betreuungsleistungen vor Ort (KLV-Leistungen)
- Pflege PLUS und Case-Management für individuelle Bedürfnisse
- Psychiatrische Pflege
- Mahlzeiten-, Fahr- und Notrufdienst

## Tagesträff wohltuende Gemeinschaft

- Professionelle Betreuung und Pflege in Neuhegi
- Vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten inkl. Verpflegung
- Lange Betreuungszeiten in familiärem Umfeld
- Individuell anpassbar
- Spezialangebot für psychisch beeinträchtigte Personen

**NEU: Spitex und Pflege plus**  
(Hauswirtschaft und Betreuung) in ganz Winterthur

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!  
052 511 56 84 oder townvillage-care@qhs.ch  
[www.townvillage.ch](http://www.townvillage.ch)

ein Angebot der **quellenhofstiftung**



TOWNVILLAGE care

# Marktjubiläum

Am 24 Mai 2023 feierte der Marktverein Wochenmarkt Halle 710 sein 10jähriges Jubiläum. Mario Margelisch war mit seiner Kamera dabei!



# Das Ende des Hornwehs

**In der Sekunde, in der das Eichhörnli Huedi durch das schlafende Gespenst hindurch in Richtung Boden der Halle 710 fiel, spürte das Gespenst ein Kribbeln an jener Stelle, wo sich bei den Menschen die Nase befindet. Es musste zum allerersten Mal in seinem Leben niesen, wachte auf und machte sich daran Huedi zu retten. Viel Zeit blieb nicht.**



Huedi näherte sich rasant dem Hallenboden. Keine Menschenarmlänge war er vom Aufprall entfernt, als das Gespenst von der Seite heranschoss und das Eichhörnli mit dem beherzten Sanftklammergriff, den nur wenige Gespenster beherrschen, vor seinem Schicksal bewahrte. Es schwebte zu einem der Balken, wo es Huedi behutsam absetzte und wich zurück. Huedi blinzelte ungläubig.

«Beim heiligen St. Hornuss, Schutzpatron aller Hornissen, Einhörner und Eichhörnli – DAS WAR KNAPP», schnaubte er. «Nicht so knapp, wie du vielleicht denkst. Ich kann einfach schnell fliegen», entgegnete das Gespenst. Es hatte ein schlechtes Gewissen, weil es eingeschlafen war, als Huedi von den Erlebnissen während des starken Sturms über Hegi erzählt hatte. Freundlichkeit und ein wenig auf «Ablenkungsmanöver» erschienen ihm daher die geeignete Strategie zu sein.

«Du bist voll krass», raunzte Huedi. «Eben noch falle ich durch dich hindurch, wie durch eine Wolke und im nächsten Augenblick packst du mich und rettest mich vor dem Aufprall. Wie geht das nur zusammen?», ereiferte er sich. «Schlafende Gespenster sind durchlässig wie Luft. Das weiss doch jedes Kind», brachte das Gespenst hervor. «Ich bin kein Kind, wie du vielleicht bemerkt hast», fauchte Huedi. Die Stimmung war angespannt.

## Hornweh?

Dem Gespenst fiel auf, dass Huedi es immer noch vermied nach unten zu sehen. Ein Zittern ging durch das

Eichhörnli. «Wieso schaust du nicht nach unten?», fragte das Gespenst. «Ich habe Hornweh!», paffte Huedi. «Hornweh?», staunte das Gespenst und runzelte die Stirn. «Ja, Hornweh. So eine Art Höhenangst. Man bekommt es durch zu viele Purzelbäume. Das behauptete zumindest mein Grosspapi. Wenn du vorhin aufgepasst hättest, als ich dir vom Sturm erzählte, würdest du jetzt nicht so viele Fragen stellen.» Huedi war immer noch beleidigt. Er verschränkte seine Ärmchen und wandte den Kopf ab.

«Ein Eichhörnli mit Höhenangst», brach es aus dem Gespenst heraus. Es konnte sich vor Kichern kaum in der Luft halten. «Bitte verzeih, aber das ist wirklich komisch!», quietschte es. «NICHT LUSTIG!», brummte Huedi. «Du hast Recht. Ein Eichhörnli mit Höhenangst ist wirklich nicht lustig», beschwichtigte das Gespenst. «Gibt es denn etwas, das dich vom Hornweh befreit?», schob es hinterher.

«Dieselbe Anzahl Purzelbäume rückwärts. Das wäre die einfache Lösung», sagte Huedi, machte eine Pause. «Leider» fuhr er fort, «kann ich nur bis zehn zählen. Und es waren deutlich mehr!», seufzte er. «Okay, wenn das die einfache Lösung war. Wie sieht die komplizierte aus?», wollte das Gespenst wissen. «Desensibilisierung», schoss es aus Huedi. «Desensiwas?», fragte das Gespenst. «De-sen-si-bi-li-sie-rung», wiederholte Huedi und betonte nun jede Silbe.

«Was braucht es denn für diese Desensibilisation?», hakete das Gespenst nach. «Desensibilisierung, ganz einfach», korrigierte Huedi. «Ich muss für drei Minuten in den Abgrund schauen. Nach drei Minuten ist der Spuk vorbei», erklärte Huedi. Das Gespenst zuckte bei den Worten «Spuk» und «vorbei» kurz zusammen.

## Eine gute Idee

«Lass mich nachdenken», bat das Gespenst und schwebte einen Meter auf und ab. Es dachte an die Hexe Morsina und den nächtlichen Flug auf dem Trottinett, den das Gespenst in den Eulachpark und Dank des Eisvogels in die Halle 710 gebracht hatte (was da

los war, könnt ihr im Hegi Info November 2022 nachlesen, [www.ovhegi.ch](http://www.ovhegi.ch)). Aber die Mörsburg war im Moment sehr weit weg. Dann dachte das Gespenst an die Krähen im Park, die durchaus in der Lage wären, Huedi in die Lüfte zu heben. Aber was, wenn sich das Hilfsangebot der Krähen in ein Fressangebot wandeln würde. Krähen sind manchmal absichtlich vergesslich. Huedi könnte so ein willkommener Leckerbissen werden. Keine gute Idee, fand das Gespenst.

Ein Luftzug ging durch die Halle. «Vermutlich hat man nach dem Markt gestern Nachmittag das Hallentor vergessen zu schliessen», dachte das Gespenst, bevor ihm der nächste Gedanke glasklar durch den Kopf schoss. «Luftzug, Windzug, Windwerk – ich hab's!», rief es. «Das ist die Lösung. Wir müssen ins Windwerk. Und zwar sofort», beschloss das Gespenst und wollte Huedi wieder in den Sanftklammergriff nehmen. «Moment», zischte Huedi, «was hast du vor?».

«Im Windwerk gibt es eine Röhre, durch die die Luft so schnell strömt, dass sie einen trägt. So kannst du für drei Minuten in den Abgrund schauen.» Das Gespenst war begeistert von seiner Idee. Huedi liess sich überreden und die beiden flogen los.

## Die längsten drei Minuten

Dort angekommen setzte das Gespenst Huedi auf einem Fenstersims ab, schwebte durch die Mauer in das Gebäude und öffnete ein Fenster durch das Huedi hineingelangte. Erfolglos stöberten sie durch die Kleiderkammer. Nichts Passendes für ein Eichhorn, weder Anzug noch Brille. «Dann eben ohne», sagte Huedi. Die nächste Hürde war das Starten des Windkanals. Das Gespenst huschte wie wild über das Bedien-Terminal. Die Anzeigen sprangen von Grau auf Rot, wurden gelb und schliesslich grün. Ein Rauschen ertönte aus Richtung der Glasröhre. Sie mussten sich beeilen. Das Gespenst schob Huedi durch die Schleuse in den Zylinder. An der Absprungranke dreht sich Huedi zum Gespenst um. «Danke für alles», sagte er. «Mach schnell», zischte das Gespenst. Huedi sprang ab, wurde vom Luftstrom erfasst und sauste zum oberen Luftauslass, wo er mit dem Bauch an das Auslassgitter gedrückt wurde. Nur mit Mühe konnte er den Kopf drehen. Nun blickte er in den Abgrund. Ihm wurde speiübel. Drei Minuten. Die längsten drei Minuten in Huedis Leben!

## Geschafft!

Mit einem Mal war die Übelkeit weg, die Zeit war verstrichen. Huedi sah zum Gespenst, das an der Absprun-

kanke schwebte und reckte die Daumenkrallen nach oben. Das Gespenst flog zu ihm, griff ihn, diesmal weniger sanft, da der Windwiderstand überwunden werden musste. Im nächsten Moment sausten die beiden durch die Schleuse der Glasröhre und verliessen das Gebäude durch das geöffnete Fenster. Im selben Moment ging das Licht im Treppenhaus an und ein Mensch sprang die Treppe hoch. Er glaubte seinen Augen nicht, als er Huedi durch den Raum fliegen sah.

Das Gespenst und Huedi landeten unweit vom Windwerk auf dem Parkplatz eines Sportgeschäfts. Von dort war es nicht mehr weit zum Waldrand. «Wow, das war der Hammer. Ich weiss gar nicht, wie ich dir dafür danken soll», sagte Huedi sichtlich ergriffen. «Schon gut, ich helfe ja gerne. Jeden Tag eine gute Tat, und so», druckste das Gespenst.

«Glaubst Du, dass ein Eichhörnchen und ein Gespenst befreundet sein können?», fragte Huedi. «Da spricht ganz sicher nichts dagegen», entgegnete das Gespenst. «Dann lass uns bitte Freunde sein», sagte Huedi. «Nichts lieber, als das», sagte das Gespenst. «Ich muss los», sagte Huedi und rannte über die Strasse in Richtung Wald. Kurz bevor er zwischen den Bäumen verschwand, drehte er sich noch einmal um, hob das rechte Ärmchen und winkte.

Das Gespenst winkte zurück. «Besuch mich im Schloss Hegi! Dort ziehe ich im Frühling wieder ein! Ist dann renoviert! Pass auf dich auf, Huedi!», rief es in Richtung Waldrand.

Dann schwebte es langsam zurück in Richtung Halle 710. Die ersten Sonnenstrahlen kündigten einen neuen Sommertag an. Bevor das Gespenst auf seinem Balken in einen langen und tiefen Schlaf fiel, spürte es grosse Zufriedenheit. ●

Text: Sven Kiesewetter  
 Bilder: Adobe Stock



# Bilder im Wandel der Zeit

## Obere Mühle

Die obere Mühle stand im Quartier «Oberes Gern». Die Gernstrasse ging bis zur Eisenbahnlinie nach St. Gallen. Die Bilder stammen aus dem Zeitraum von 1900 bis heute. **Weitere spannende Einblicke in die Geschichte von Hegi bietet das OV Hegi Archiv ([www.heginet.ch](http://www.heginet.ch)).** ●

*Text: Willi Schudel  
Bilder: Willi Schudel und ZVG*



1900, Mühle und Wohnhaus, links die Eulach und rechts der Kanal, auch Landwirtschaft wurde betrieben. An der Eulach entlang führt ein Fussweg nach Rümikon.



1950, das Wasserrad ist durch eine Francis-Turbine ersetzt und dient in der umgenutzten Mühle zur Produktion von «Wickelbrettli» für Buntweberei Moos in Weisslingen.



1973, das Wasserrecht für den Kanal ist aufgegeben, der Kanal zugeschüttet. Die Gernstrasse geht immer noch zur St. Gallerstrasse.



2002, nur noch die alte Scheune steht und dient als Bastelraum. Die Visiere für die ersten Wohnhäuser «Im oberen Gern» stehen. Im Vordergrund immer noch die Gernstrasse Richtung St. Gallerstrasse.



Heute, Im oberen Gern 1

## Michelle geht hoch hinaus 2.0

**Nach meinem Flug im Windkanal Hegi für die letzte Hegi Info Ausgabe hatte ich nicht erwartet für diese Ausgabe noch eine Stufe höher in die Lüfte zu gehen. Falscher konnte ich nicht liegen, Mario hatte Grosses mit mir im Sinn. Er fragte, ob ich einmal Gleitschirm fliegen möchte. Lachend erwiderte ich: «Klar, warum nicht!»**



Abflug vor dem Hohen Kasten

Ich glaubte nicht daran, dass er das möglich machen würde, und wenn, dann vielleicht ein bisschen starten und landen an einem Babyhügel. Ich täuschte mich gewaltig. Kurze Zeit später hielt ich die Kontaktdaten von Stefan, von der Flugschule Alpstein, in Händen. Als ich dort zum ersten Mal im April anrief, gestaltete sich die Wetterlage als Hindernis. So verschoben wir das Treffen in den Juni. Anfangs Woche rief ich Stefan an und er meinte, dass die Wetterlage am Freitag geeignet sei. Um die Details zu klären, sollte ich mich am Donnerstagabend melden. Schlussendlich beschlossen wir erst am Freitagmorgen, dass wir einen Tandemflug von der Ebenalp im Appenzell bis zum Landeplatz in Wasserauen machen würden. Je nach Wetterlage fliegt Stefan entweder vom Kronberg oder von der Ebenalp. So fuhr ich mit Nanni, meiner Fotografin und mentalen Unterstützung für den Tag, los in Richtung Wasserauen. Der Parkplatz beim Fallschirmlandeplatz war bereits überfüllt. Mit etwas Glück erwischten wir einen der letzten freien Parkplätze. Es herrschte ein reges Treiben auf dem Landeplatz. Etlliche Gleitschirme in allen Farben landeten oder kreisten über dem Platz. Einige Personen hielten Walkie-Talkies in ihren Händen und gaben den Gleitschirmfliegenden Anweisungen.

Stefan wartete bereits auf dem Berg auf uns. So bestiegen Nanni und ich die Gondel zur Ebenalp. Dort erwartete uns abermals ein Meer aus farbigen Gleitschirmen. Oben auf dem Berg wurde mir erst richtig bewusst, was ich hier eigentlich mache. Ich fliege grundsätzlich nicht gerne und die Achterbahn war schon immer der Horror für mich. Jetzt steh ich auf diesem Berg und soll hunderte von Metern über der Erde schweben. Das ist wohl ein Witz! Nachdem Stefan einem älteren Herrn beim Abflug geholfen hatte, kam er rüber zu Nanni und mir. Er übergab mir einen Helm und packte den Rucksack mit Sitz auf meinen Rücken. Zuvor hatte er mich informiert, dass es kalt sein kann. Daher hatte ich meine Windjacke, gutes Schuhwerk und Handschuhe montiert.

Auf meinen Schultern befestigte er ein Messgerät, das unsere Höhe, die Höhenänderung, die Temperatur und die Geschwindigkeit konstant wiedergab. Er warnte mich davor, dass jenes Gerät wie wild piepsen werde,



Nach ruhigem Flug unter blauem Himmel gut in Wasserauen gelandet: Stefan und Michelle



wenn wir an Höhe gewinnen. Schon breitete er unseren Gleitschirm aus und befestigte sich selbst. Im Anschluss wurde auch ich befestigt. Stefan gab mir die Anweisung beim nächsten Windstoss loszugehen und nicht vor dem Rückstoss zu erschrecken, wenn sich die Taschen des Gleitschirms mit Luft füllten. Auf sein Kommando begannen wir zu laufen und nach wenigen Schritten war ich in der Luft.

Als ich im wahrsten Sinne des Wortes den Boden unter den Füßen verlor, war ich zuerst beruhigt. Das Ganze war ja gar nicht so schlimm. In meiner Vorstellung war ich nämlich jedes Mal beim Starten über meine eigenen Füsse gestolpert und hatte mich in den Schnüren verheddert. Von daher war der Start souverän abgelaufen. Als wir jedoch nach rechts abdrehten und ich plötzlich nicht mehr den Abhang des Berges unter mir hatte, sondern das Tal weit unter meinen Füßen, wurde es mir flau im Magen. Zum Glück hatte ich mir zuhause noch eine Tablette gegen Reiseübelkeit eingeworfen. Ich atmete tief ein und wieder aus. Stefan fragte mich, ob es mir gut gehe. Ich entgegnete: «Mhmm ...».

Als ich zur Ruhe kam, begann mein Geographinnen-Herz höher zu schlagen. Die Welt unter mir sah aus wie

eine Landkarte. Ich entdeckte hinter mir den Säntis, vor mir den Bodensee, zu meiner linken das Rheintal und Lichtenstein. Es war einzigartig. Wenn ich in einem Flugzeug sitze, schaue ich immer aus dem Fenster und versuche herauszufinden, wo ich bin. Meist ist mein Sichtfeld eingeschränkt und ich kann nicht in jene Richtungen schauen, in die ich gerne gucken würde. Dies war jetzt anders. Ich konnte alles um mich herum aus der Vogelperspektive bestaunen.

Stefan erklärte mir, wie das Auf- und Absteigen mit dem Gleitschirm funktioniert. Wenn sich der Boden erwärmt, steigen Luftpakete vom Boden auf. Diese steigende Luft kann von Gleitschirmfliegenden genutzt werden, um in die Höhe zu steigen. Jene Aufwinde befinden sich meist unter Wolken, da aufsteigende Luft immer weniger Wasser halten kann mit zunehmender Höhe und daher Wolken entstehen. Zudem befinden sich meist Schwalben in diesen Aufwinden, da sie Insekten jagen, welche vom Aufwind erfasst und nach oben geschleudert werden. So fanden Stefan und ich einen Aufwind, also eine thermische Strömung, und er begann darin nach oben zu kreisen. Dazu zog er einfach auf der einen Seite des Gleitschirms. So entstand ein grösserer Widerstand und folglich eine Kurve. Dieses Karussell gefiel mir nur



## MICHELLE PROBIERT AUS

bedingt und Stefans Witz über die mitgebrachte Kotztüte begeisterte mich auch nicht sonderlich.

Der Aufstieg lohnte sich allerdings. Nach einem kräftigen Gepiepse des Messgeräts erreichten wir 2500m über Meer. Wir begegneten quasi dem Säntis auf Augenhöhe. Stefan erzählte, dass manche geübte Gleitschirmfliegende 200km am Tag zurücklegen können dank der thermischen Strömungen. Ich fragte, ob es Personen gäbe, die panisch würden auf dem Flug. Stefan bejahte, aber es sei selten. Zudem könne er nicht viel machen ausser landen, was auch seine Zeit brauche. In einem weiteren Aufwind konnte ich mein Glück versuchen beim Steuern. Es funktionierte überraschend gut. Stefan kommunizierte währenddessen mit einem Teammitglied auf dem Berg und einem beim Landeplatz. Über Funk sind alle Fliegenden verbunden.

Mit Anfänger\*innen üben sie zehn Halbtage am Babyhang, also insgesamt 30 Stunden. Wenn das Starten und Landen sitzt, kann ein erster geführter Flug stattfinden, wo die Fliegenden unter Betreuung zum ersten Mal von ganz oben am Berg starten. Als wir zur Lan-

dung ansetzten, war ein Schüler der Flugschule ebenfalls im Landeanflug. Stefan gab ihm den Vortritt, weshalb wir ein wenig um den Landeplatz herumzirkelten. Dies gefiel meinem Magen gar nicht. Als wir den Boden erreichten, wies mich Stefan an loszulaufen und die Landung funktionierte reibungslos.

Als ich wieder festen Boden unter den Füßen spürte, merkte ich, wie weich meine Knie waren. Nanni strahlte mich mit der Kamera an. «Wie war's?» Ich brachte nur «surreal» heraus, und dass ich nie erwartet hätte, dass ich so etwas je tun würde. Aber ich habe es getan und ich bin stolz, meine Grenzen überwunden zu haben. Die malerische Aussicht hat sich gelohnt. Nach einem Eis und einem Kaffee waren auch meine Beine nicht mehr wackelig, und ich konnte gefüttert mit einer neuen Lebenserfahrung nach Hause fahren. ●

Text: Michelle Welter  
Bilder: Nanni Jelinek

Flugschule Alpstein GmbH,  
[www.flugschule-alpstein.ch](http://www.flugschule-alpstein.ch)

**WOCHENMARKT HALLE 710**

Jeden Mittwoch, 15.30 bis 19.00 Uhr,  
Wochenmarkt in und um die Halle 710  
am Eulachpark.

Unser Marktbrief  
informiert aktuell  
über das Angebot.



[www.wochenmarkt-halle-710.ch](http://www.wochenmarkt-halle-710.ch)

**Führend in der Bewirtschaftung von Mietliegenschaften**

- Über 2'500 Wohn- und Gewerbeobjekte in der Region Winterthur, Zürich, Frauenfeld
- Umfassende bauliche Beratung
- Übersichtlicher Jahresabschluss, inkl. Formular für die Steuererklärung



Wintimmo Treuhand und Verwaltungs AG  
Bürglistrasse 29, 8400 Winterthur  
Tel. 052 557 57 00, [www.wintimmo.ch](http://www.wintimmo.ch)

weiterbildung  
wirtschaftsschule kv winterthur

**Karriereschritt geplant? Jetzt durchstarten mit einer Weiterbildung im Bereich:**

- Personal und Sozialversicherung
- Finanz- und Rechnungswesen
- Marketing und Verkauf
- Technische Kaufleute
- Direktionsassistenten
- Handelsschule
- Immobilien-Bewirtschaftung
- Wiedereinstieg Kauffrau/-mann

Kostenlose Beratung!  
052 269 18 15

Mehr Erfolg – für mich. [www.wskvw.ch](http://www.wskvw.ch)

**JUGENDCHOR**

Ab August 2023  
14tägig – in den ungeraden Kalenderwochen

Donnerstags, 19.30 bis 20.30 Uhr  
Aula, Schulhaus Eulachpark  
Oberwinterthur

Fr. 250.– pro Jahr  
Für Jugendliche ab 11 Jahren

Lieder von A bis Z, von Klassik bis Pop, von ernst bis lustig. Stimmbildung und Choreographie. **Einstieg jederzeit möglich!**  
Anmelden bei: Marion Meili | [marion.meili@bluewin.ch](mailto:marion.meili@bluewin.ch)  
079 548 90 05 | [www.m-m-musik.ch](http://www.m-m-musik.ch)

 **schlafpunkt**  
gesund schlafen

**Schlafpunkt AG**  
Sulzerallee 65  
8404 Winterthur / Neuhegi  
Tel 052 214 30 90  
[www.schlafpunkt.ch](http://www.schlafpunkt.ch)

**Schlafen Sie schön!**  
Schlafpunkt bietet ein umfangreiches Sortiment und professionelle Expertenberatung rund um das Thema Schlafen an

Insbesondere in diesen Zeiten sollten wir vermehrt auf unsere Lebensqualität und ein angenehmes Wohngefühl achten. Unser Schlaf, die damit verbundene Erholung und ein passendes Bett gehören selbstverständlich dazu.

Unsere Ausstellung punktet mit einer grossen Auswahl an

- Betten u. Boxspringbetten
- Matratzen, Lattenroste u. Unterfederungen von Top Marken wie Swissflex, Technogel, Röwa, Schramm, usw.
- Kissen & Duvets auch für Allergiker & "Schwitzer"
- Bettwäsche & Schlafbekleidung z.B. von Dagsmejan
- Service-Angebote: Wasserbetten-Service, Heimberatung, Rückenvermessung, Schlaf- u. Liegeberatung

Jetzt anmelden zur Beratung:  
[www.schlafpunkt.ch](http://www.schlafpunkt.ch)

**UNTERSTÜTZUNG FÜR ERBENGEMEINSCHAFTEN**

 **GRAF & PARTNER**  
Immobilien AG Winterthur

Mit Know-how und Engagement sind wir für Sie da:

- Räumungen
- Pflegeplatzsuche
- Bewertung
- Vermarktung
- Verkauf

Mit besten Aussichten.

**GRAF & PARTNER Immobilien AG Winterthur**  
Schützenstr. 53, CH-8400 Winterthur  
+41 (0)52 224 05 50  
[graf.partner@immobag-winterthur.ch](mailto:graf.partner@immobag-winterthur.ch)  
[www.immobag-winterthur.ch](http://www.immobag-winterthur.ch)

**vivale**  
NEUHEGI

**RESTAURANT H'EDI**



**Erfahren.  
Erfolgreich.**  
Mit Leidenschaft  
für Ihr Zuhause

**ANDEREGG**  
Immobilien-Treuhand AG  
Immobilien in guten Händen – seit 1984

Verkauf | Schätzung | Vermietung | Verwaltung | Erbrecht | Grundstückgewinnsteuer

Heinz Bächlin  
Grundbuch- und  
Immobilien-Fachmann

Manuel Andereg  
eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder  
Betriebsökonom FH

Telefon 052 245 15 45  
www.anderegg-immobilien.ch

Wir sind ein Winterthurer Familienunternehmen lokal verankert, regional vernetzt



www.metzgereisteiner.ch

**Metzgerei Steiner**  
Mehr als Fleisch.

**Bio Fleisch**  
direkt aus dem Dorf!

Mehr als Fleisch: Käse, Milchprodukte,  
Gemüse, Brot, Mehl und vieles mehr!  
Regional und qualitativ hochwertig!

Metzgerei Steiner  
Elsauerstrasse 20  
8332 Elsau



**steiger**  
Getränke Handel

www.steigergetraenke.ch | bestellinfo@steigergetraenke.ch | Tel. 052 363 14 48

**Dürfen wir ihre Baustelle aufmischen?**

toggenburger.ch/baustoffe/beton

## Vorschau 30. Hegemer Chlauslauf

**Wir feiern Jubiläum! Bereits seit drei Jahrzehnten wird rund ums Schloss Hegi gelaufen.**



Zu Beginn organisierten die Jugendriegeleiter den Hegemer Chlauslauf, um neue sportbegeisterte Kinder für die Jugendriege des Turnvereins Hegi zu gewinnen. Nach zehn Jahren führte ein Organisationskomitee aus der Männerriege des gleichen Vereins die Laufbegeisterung weiter. Die Teilnehmerzahlen stiegen von einigen Dutzenden bis auf knapp 700 Läuferinnen und Läufer.

Für die Jubiläumsausgabe sind die Organisatoren um den OK-Präsidenten Urs Rinklef vorbereitet. Einige kleinere Anpassungen im Start/Zielgelände werden aufgrund der Baustelle für die Schloss-Renovation erfolgen. Die Organisatoren hoffen, dass wiederum zahlreiche motivierte Personen unterschiedlichen Alters sich sportlich betätigen – zu jeder Startnummer ist ein Erinnerungspräsen bereit.

**Verschiedene Laufstrecken für Jung und Alt**  
Für die verschiedenen Altersklassen stehen drei unterschiedliche Laufstrecken zur Verfügung. Von **10.00 bis 15.00 Uhr** bietet sich jedem die Möglichkeit, hauptsächlich auf Naturwegen zu laufen, joggen oder walken. Anmeldung und Start erfolgen individuell während dieser Zeit in der Turnhalle Hegifeld oder beim Schloss Hegi. Das Startgeld beträgt zwischen 5 und 15 Franken.

Gestartet wird in den Kategorien AktivPlus (Frauen und Männer (F/M), 10.3 km), Aktive (F/M, 7.1 km), Fun-Walking (F/M, 3.9, 7.1 oder 10.3 km), Familie (mindestens ein Erwachsener und ein Kind Jahrgang 2015 oder jünger, 3.9 km), Senioren (F/M Jahrgang 1983 oder älter, 3.9 km), Junioren 1 (Mädchen und Knaben Jahr-

gang 2008–2011, 3.9 km) und Junioren 2 (Mädchen und Knaben, Jahrgang 2012 oder jünger, 3.9 km).

Die Zeit wird mit einem Finger-Stick gemessen, der während der Laufstrecke getragen wird. Die Rangverkündigung ist um 17.30 Uhr, und die Rangliste wird ab 18.30 Uhr auf der Internetseite publiziert.

**Fürs leibliche Wohl ist gesorgt**  
Die Festwirtschaft in der Turnhalle Hegifeld lädt zum gemütlichen Zusammensitzen ein, und auch für kleinen oder grösseren Hunger oder Durst ist gesorgt.

Das OK freut sich auf viele Lauffreudige jeden Alters, die in der idyllischen Umgebung um das Schloss Hegi die Natur mit sportlicher Aktivität geniessen! ●

Weitere Informationen: [www.hegerner-chlauslauf.ch](http://www.hegerner-chlauslauf.ch)

PR-Text: Urs Rinklef  
Bilder: Ralf Ponzetto



## 10 Jahre Musikzentrum Giesserei: Traum und Wirklichkeit

**2008 entstand die Idee zur Genossenschaft Musikzentrum Giesserei: Wir gründen im Quartier Neuhegi, direkt im neuen Mehrgenerationenhaus, ein Zentrum für Musik. Musik zum Selbst machen und Musik zum Hören; Musikschule und Kulturzentrum in einem. Ein neues Quartier von Anfang an beleben und der Entwicklung zu einer Schlafstadt entgegenzuwirken.**

Wir fanden 5 Musiker:innen mit genug Idealismus für ein aktives Mitwirken und 60 passive Genosschafter:innen, die uns finanziell unterstützten. In der Giesserei fand sich das Loft 2022, das am Rand des Gebäudes für Musik am besten schien.

Im April 2013 bezog das Musikzentrum seine Räume. Schon bei der Eröffnung fand sich die musikalische Breite, die für 10 Jahre Richtschnur blieb. Klassik neben Jazz, Pop neben Weltmusik. Musik zum Zuhören, Mitsingen und Tanzen. Von der ersten Crew sind von Anfang an noch dabei: Hanna Wieser, Peter Felber und Martin Lugenbiehl.

Als **Kulturzentrum** haben wir in den eigenen Räumen, in der Ida-Beiz, im Saal und im Innenhof der Giesserei viele Anlässe organisiert. Von Klassik bis Jazz, Pop, Rock, Weltmusik, Liedermacher war

alles dabei. Um die 6000 Menschen haben bei uns Kultur genossen, wie:  
– «Dingklang», Klangskulpturen Festival in der Halle 710 (2014)  
– «A Cappella Festival Hofkonzerte» im Innenhof der Giesserei (2015–2017)  
– Sdrjan Vukasinovic, Akkordeon (Ensemble Klassik Nuevo)

In den 10 Jahren spielten 156 Bands und Künstler:innen, u.a.: Monika Flieger, Duo Sdrjan Vukasinovic & Noelle Grüber, trio ///arsis, Mutti's Kinder, Pigor & Eichhorn, Aernschd Born Band, RJAM Band, Flüchtlingstheater Malaika, Kafi Lutz, The Nozez, Latin Horn's Drums, Racines Stimmfolk, Njami Sitson, Judith Zürcher, String Jazz Quartett, Lemonpeel, Reinhard Strebel und Franz Hohler.

Als **Musikschule** lernten viele Schüler:innen im Einzelunterricht oder im Ensemble Geige, Saxofon, Querflöte, Klavier,

Gitarre und Kontrabass und Gesang. Gemeinsames Musizieren war und ist möglich: im Giesserei Chor, im Weltmusik-Ensemble «WeltmusiX», beim Eltern-Kind Singen und im Streich-Ensemble.

**Der Giesserei Chor** ist ein gemischter Chor und wir singen uns mit Freude quer durch alle Stile, Epochen und Länder. Alle ein bis zwei Jahre geben wir ein Konzert mit aktuellen Themen wie z.B. Migration, Umwelt, Arbeit oder Heimat. Was Chorsingen so einmalig macht: «Singen ist wie ein warmer Sommerwind, der uns trägt und der uns wärmt». **Gerne laden wir dich zum Mitsingen ein.** Wir proben wöchentlich am Donnerstag um 19.45 im Musikzentrum Giesserei. **Neue Sänger:innen sind willkommen.**

**Das Eltern-Kind Singen:** Seit 2017 lernen bereits Kleinkinder ab ca. 18 Monaten das Singen und Musizieren kennen und profitieren von ihren Eltern/Grosseltern und deren Liedschätzen. Sie lernen auch aktuelle Lieder von Kinderliedermachern. **Im aktuellen Kurs, Donnerstag von 9.00 bis 9.50, sind weitere Kinder willkommen.**

Immer wieder versuchen wir, die verschiedenen **Generationen zusammenzuführen.** In Schülerkonzerten spielt dann schon mal ein Kind mit einem Grossi vierhändig Klavier. ●

Text: Martin Lugenbiehl  
Bild: ZVG

info@musikzentrumgiesserei.ch  
www.musikzentrumgiesserei.ch

Der Giesserei Chor gibt regelmässig wunderschöne Konzerte

## Das 14. Oberi Sounds Good war grossartig!

**Im lauschigen Garten des Restaurants Bahnhöfli eröffneten wir unser Oberi Sounds Good. Dank Wetterglück war der Garten bis auf den letzten Platz besetzt!**

Mit ihren vertonten Gedichten auf Rätoromanisch entführte Martina Linn das Publikum in eine mystische Klangwelt. Sicher wurde allen trotz eher kühlen Temperaturen warm ums Herz!

Das Konzert am Freitag unter dem Platandach des Restaurants Sunnegg war ein Genuss für Gaumen und Ohr. Vor dem Konzert wurden unsere Sponsoren am Apéro mit wunderbaren Köstlichkeiten verwöhnt und konnten sich bei dieser Gelegenheit austauschen. Nur dank ihrer treuen Unterstützung können wir Blues & More überhaupt durchführen. Vielen herzlichen Dank!

Mit 6 Handful Of Blues kamen alle Liebhaber des schnörkellosen, kernigen Blues auf ihre Kosten. Das Publikum spürte die Freude am musikalischen Zusammenspiel. Mit ihrer Zugabe rundeten die drei Musiker den gelungenen Bluesabend ab. Viele bekannte Gesichter, feines Essen und tolle Stimmung zeichneten auch dieses Jahr «Musig i de Beiz» aus. Ein herzliches Dankeschön den Gastgeberinnen und Gastgebern, die wieder alle Hände voll zu tun hatten und allen, die unsere Kollekten-Gitarre grosszügig gefüttert haben.

Wie im Vorfeld angekündigt, fanden die Konzerte vom Samstag in der Halle 710 im Eulachpark statt. Die Organisation war für alle Beteiligten eine Herausforderung. Der Aufwand war riesig und wir danken allen Freiwilligen des Vereins Schloss Hegi von Herzen!

Christina Jaccard eröffnete mit ihrer Band die Konzertreihe und schaffte es, schon am Nachmittag zahlreiche Gäste in die Halle zu locken. Mit ihrer Soulstimme berührte sie alle vom ersten Ton an. Eine

Bereicherung waren auch die Improvisationen von Christian Rösli am Piano.

Powervoll ging es dann mit The Blues Mystery weiter! Den Schwerpunkt setzte die Walliser Band auf heisse Rockrhythmen und wilde Gitarren. Bluesiger, aber nicht weniger energiegeladen, ging es mit BlueSugar weiter. Gewürzt mit einer Bluesharp schafften es die Musiker, einige Gäste auf die Tanzfläche zu locken.

Mit dem Konzertabschluss von Danny Briant ging die Party so richtig los! Der fantastische Gitarrist und Sänger verstand es, das Publikum zu animieren und so wurde es eng auf der Tanzfläche! Mit Soloimprovisationen begeisterten seine Musiker restlos.

Die Gäste wurden nicht nur musikalisch verwöhnt! Nebst dem vielfältigen kulinarischen Angebot freuten sich viele über einen kühlen Drink an unserer Bar!

Wir freuen uns schon auf viele bekannte und neue Gesichter am OSG 2024, vom 30. August bis 1. September!

Impressionen und Fotos finden Sie unter: [www.oberisoundsgood.ch](http://www.oberisoundsgood.ch). ●

Für das Oberi Sounds Good Team

Text und Bilder: Eliane Meyer



## Spirituelle Formen entdecken mit der reformierten Kirche Oberi

Still werden, innehalten, atmen, wahrnehmen, loslassen: Die christliche Spiritualität sucht den inneren Frieden in der Gegenwart Gottes. Winterthur legt mit den ignatianischen Exerzitien einen spirituellen Schwerpunkt. Die Meditationsform aus dem 16. Jahrhundert geht auf Ignatius von Loyola zurück und steht in einer langen Tradition geistlicher Übungen des Christentums.

Spirituelle Angebote im neuen Jahr: Neue Meditationskurse (Infoabend 24. Januar 2024) und Abendmeditationen. Infos: [www.refkircheoberi.ch](http://www.refkircheoberi.ch)



Text: Barbara Amon, Pfarrerin  
Bild: ZVG



### Ihr Profi für Wannensanierung und Badenwammentüren



- Badewannensanierung
- Emailreparaturen von Schlagstellen
- Duschkabinen & Trennwände
- Badewannentüren
- Antirutschbeläge
- Silikonfugen
- Wannenpolierung
- Hilfsmittel

Kontaktieren Sie uns für einen unverbindlichen Beratungstermin, wir helfen Ihnen gerne weiter.

Hibatech AG · Gernstrasse 43 · 8409 Winterthur  
Tel: 052 337 40 03 · Mail: [info@hibatech.ch](mailto:info@hibatech.ch) · Web: [www.hibatech.ch](http://www.hibatech.ch)

## Soziales Engagement verbindlich unverbindlich



Abwechslungsreich, flexibel, individuell und ohne langfristige Verpflichtung – so gestaltet sich in den letzten Jahren die gesellschaftliche Entwicklung in allen Lebensbereichen. Das Begegnungszentrum «Anhaltspunkt» in der Ida Sträuli-Strasse 91 kommt mit seinem niederschweligen und vielfältigen Angebot diesem Trend entgegen. Eine Besucherin und Freiwillige, die seit den Anfängen vor zehn Jahren immer wieder und trotzdem ganz unverbindlich mitwirkt, ist Daniela Beck. Dank Wetterglück war der Garten bis auf den letzten Platz besetzt!



Daniela Beck ist seit fast zehn Jahren im «Anhaltspunkt» aktiv.



Das Team des Begegnungszentrums «Anhaltspunkt»: Claudia von Gadow, Stefan Heinichen, Priscilla Gamper und Leiterin Barbara Winter-Werner

Über eine Brauereibesichtigung mit Bierdegustation kam die Physiotherapeutin und zweifache Mutter 2015 erstmals mit dem «Anhaltspunkt» in Kontakt. Aufmerksam auf das Angebot wurden Daniela und ihr Mann, die seit 11 Jahren im Quartier Neuhegi wohnen, durch ihre Pfarrei. Denn das Begegnungszentrum ist ein Projekt der katholischen Kirche in Winterthur. Mit den Räumlichkeiten mitten im belebten Quartier und gleich neben dem weitläufigen Eulachpark möchte die Kirche auch ausserhalb der Kirchenräume Präsenz zeigen. Der «Anhaltspunkt» steht allen offen, egal welcher Religion, welchen Alters oder welcher Herkunft. Das Angebot ist vielfältig – Spiritualität neu erfahren, Kultur erleben, ein wenig Ruhe geniessen und auftanken oder mit anderen ins Gespräch kommen, alles ist möglich.

Seit ihrem ersten Kontakt vor knapp zehn Jahren engagierte sich Daniela auch mehrfach selbst bei Aktionen des Begegnungszentrums. «Meine Motivation ist das soziale Engagement», sagt sie. So war Daniela während der Corona-Pandemie als FahrerIn tätig und brachte die im Begegnungszentrum gesammelten Lebensmittelsäcke zum Verein Incontro in Zürich, wo sie an Randständige verteilt wurden. Die Kleidertausch-Party «Tausch dich aus!», die mittlerweile regelmässig im «Anhaltspunkt»

stattfindet, geht gar auf die Initiative von ihr und einigen Freundinnen zurück. Generell ist das Team der Festangestellten offen für Ideen und Vorschläge. Das Programm soll sich am Publikum orientieren. Neben dem Wahrnehmen und Umsetzen ihrer Wünsche und Bedürfnisse schätzen die Besucher und Freiwillige, wie Daniela, die Unverbindlichkeit der Angebote. Anders wie in einem Verein ist auch das freiwillige Engagement keine Verpflichtung. Jeder und jede kann den «Anhaltspunkt» so oft unterstützen wie es ihm/ihr passt. Im Gegenzug unterstützt das Begegnungszentrum aber auch Projekte, wie die Kleidertausch-Party mit Räumlichkeiten, Werbung und Knowhow.

Das Konzept kommt an. Am Samstag, 18. November feiert das Begegnungszentrum seinen zehnten Geburtstag mit einem Tag der offenen Tür. Auch Daniela und ihre Familie werden sicherlich vorbeischaun und viele Bekannte antreffen, mit denen sie sich über gemeinsame Erinnerungen austauschen und zukünftige Projekte besprechen können.

Weitere Infos: [www.anhaltspunkt-neuhegi.ch](http://www.anhaltspunkt-neuhegi.ch)

Text und Bilder: anhaltspunkt

## Bibliothek Hegi und Oberwinterthur unter einer Leitung – ein Team

Seit Frühling 2023 bilden die Bibliothek Oberwinterthur und Hegi das Team Ost. Das merken Sie als Kund:innen u.a. daran, dass manchmal ein noch unbekanntes Gesicht am Desk steht und sich um Ihre Anliegen kümmert.



Leider nur 5 von 7 Teammitgliedern (Irgendwer von uns muss immer ganz schnell woanders sein!)

So nach und nach werden wir wohl an beiden Standorten gleich heimisch werden. Nichts geändert hat sich an unserer Freude an Medien – besonders Büchern – und diese mit unseren grossen und kleinen Kund:innen zu teilen. Das gesamte Team geniesst den vielseitigen Arbeitsalltag und die Gespräche mit ihnen! Und nicht zu vergessen: die leuchtenden Augen beim Geschichten erzählen und hören!

### Wir möchten uns kurz vorstellen:

**Lukas Tobler** ist seit März Leiter des Team Ost. Durch die Zusammenführung der beiden Teams ergeben sich für ihn interessante Prozesse und neue Arbeitsabläufe; den frischen Wind spürt man im ganzen Team. Nach vielen Jahre an der Unibibliothek Zürich, gefällt ihm das Geschehen in einer allgemein-öffentlich Bibliothek auch gut. Er liebt Romane, die in Frankreich spielen. Lesen (zu können) bedeutet für ihn Freiheit. Bewegungsfreiheit und Inspiration für den Alltag. Durch Lektüre von Texten gefällt ihm, als Mensch zu wachsen.

**Andrina Murer** startete 2005 als Praktikantin bei den winbib und war seitdem in Oberwinterthur, in Wülflingen, im Kibiz an der Kirchgasse und seit 2016 in Hegi im Einsatz. Sie liebt es Filme zu empfehlen, besonders solche die ihr persönlich am Herzen liegen. In der Bibliothekspädagogik machen ihr die Lektionen mit Schulklassen viel Freude, um die Kinder für die Bibliothek zu begeistern. Tägliche Highlights sind auch das Zmittagessen im wunderschönen Innenhof der Giesserei und ihr Arbeitsweg mit dem Velo quer durch Winti.

**Karin Büchi** arbeitet seit 2006 bei den Winterthurer Bibliotheken. Sie schätzt die vielfältige Arbeit mit Medien und freut sich, wenn sie Bibliotheksbesucher beraten und unterstützen kann. Seit Jahren betreut sie auch diverse Schulklassen, die jeweils am Morgen die Bibliothek für sich haben und vieles über Medien und den Umgang damit lernen. In ihrer Freizeit taucht sie gern in die wunderbare Welt der Bücher ein, besonders in solche, die in ihren Lieblingsländern spielen.

**Salome Landa** ist Quereinsteigerin und seit Juni 2022 bei winbib. Neben der Kundenberatung sind ihre Schwerpunkte das Angebot für Kindergärten/Schulklassen und die ausserschulischen Angebote wie Bücherzwerge und Miniclub für die Kleinsten. Sie geniesst die Vielfalt von Menschen, die den Weg in die Bibliothek finden, ist eine leidenschaftliche Geschichtenvorleserin mit einer ausgeprägten Freude an schöner, poetischer Sprache. Lesen bedeutet für sie das Abtauchen in neue Welten und Reisen ohne zu reisen.

**Inge Sharma** arbeitet seit Sommer 2023 im Team Ost; ihr Schwerpunkt ist die Bibliothekspädagogik. Sie betreut die beliebten Klassenbesuche in Hegi und in Oberwinterthur. Ihr Liebe gehört den schönen, speziell illustrierten Kinderbüchern, deren Themen grosse und kleine Kinder zum Staunen und zum Träumen bringen. So ein besonderes Buch den Schüler:innen vorzulesen, erfüllt ihr Herz.

**Nele Pintelon** ist seit 2019 bei den Winterthurer Bibliotheken und hat sich aus gesundheitlichen Gründen von

der Leitung der Quartierbibliothek Oberwinterthur zurückgezogen. Sie lebt seit gut 10 Jahren in der Mehrgenerationensiedlung Giesserei und engagiert sich auch für das Hegi Info. Pflanzen sind neben Worten und Geschichten ihre Leidenschaft. Lesen ist auch Zwiesprache mit der Gedankenwelt der Schriftsteller:innen, deren Begeisterung auch um Worte und Geschichten kreist.

**Merlin Büchi** wurde bei den winbib zum Fachmann I + D ausgebildet und arbeitet abgesehen von einem kurzen Unterbruch seit 2016 im Betrieb. Er liebt die Natur und ist gerne darin unterwegs. Ihm verdanken die Winterthurer Bibliotheken viel Sachkompetenz im Bereich VR und Gaming. Sie können ihn so ziemlich alles fragen! Lesen bedeutet für ihn, entspannendes Eintauchen in die Welt von anderen. ●

Wir freuen uns auf Ihren Besuch, Ihr Team Ost

Text: Nele Pintelon

Bild: ZVG

Weitere Infos und Termine auf [www.winbib.ch](http://www.winbib.ch)

## POESIE

### S'herbschtelet

Dört bim Wäägrand – lueg wie schön – lüüchtet d'Hagebutte.  
De Puur bim Ackere treit bigoscht e bsunders warmi Chutte.  
De Malermeischer Herbst isch do, mit siner Farbpalette,  
und malt Bäum und Strüucher, die schönschti Farbechette.

Im Cheller sind die Hurde g'füllt vo riichem Erntesäge,  
und au es Fass mit suurem Moscht stoot unde a de Stäge.  
Iir liebe Lüüt, was wänd iir mee, so riich sind miir beschänkt,  
und üse Herrgott hät das alls wie jedes Joor so glenkt.

I gange über Fäld und Flur und gsee die Stoppelfälder.  
Und nid wiit weg vo mir – die dunkle Tannewälder.  
En Näbelsaum im Sunneglanz, das isch hüt min Begleiter,  
gseet us grad wie es Siidegwand – es stimmt mi froo und heiter.

Bim Wiitergoo, da pfiift de Ost und zwickt mi a de Oore.  
Was söll i säge – s'herbschtelet – da tuets halt wie ne Moore.  
Und doch – es isch die schönschti Ziit – lueg nu die Farbeprecht.  
Do bliibt nur z'danke – jo, s'isch woor – a däm, wo das hät gmacht.

Gedicht: Kurt Nobs

# Happy 30!

Es ist unglaublich, das ganze Quartier feiert mit uns die 30. Ausgabe des Hegi Info!

Manchmal wurde es sogar auf die Strasse geschrieben. Wissen Sie, wie die Strassen heissen, auf denen die drei prächtigen 30er aufgemalt sind?

Dann einfach Talon ausfüllen, die richtigen Lösungen eintragen und bis 1. März 2024 ans Hegi Info senden: **Per E-Mail an [redaktion@ovhegi.ch](mailto:redaktion@ovhegi.ch) oder per Brief an Nanni Jelinek, Im Gern 2, 8409 Winterthur.**

Unter allen richtigen Lösungen wird ein 30 CHF Gutschein von «Zum Rosenpfeffer» an der Sulzerallee 86 verlost. Neben Tee, Gewürzen und anderen Kostbarkeiten hat es dort neu an einigen Tagen frisches Holzofenbrot und anderes Gebäck. ●

Alle Infos: [www.zumrosenpfeffer.ch](http://www.zumrosenpfeffer.ch)

Viel Spass beim Suchen und Finden!

*Text und Bilder: Nanni Jelinek*

A



30 CHF  
Gutschein



B



C



### Wettbewerbstalons

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Strasse A: \_\_\_\_\_

Strasse B: \_\_\_\_\_

Strasse C: \_\_\_\_\_

Der oder die Gewinner:in wird schriftlich benachrichtigt und in der nächsten Ausgabe des Hegi Info bekanntgegeben. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



# nicstone.ch

## Bildhauerei Winterthur

### Atelier für Grabmal & Natursteinarbeiten

Sandgrubenstrasse 1, 8409 Winterthur

☎ 052 625 11 80

☎ 079 524 26 64

nicole.nydegger@nicstone.ch

www.nicstone.ch



Ein Raum für Begegnung und Gemeinschaft  
mitten in Neuhegi.

Geniessen Sie in einer gemütlichen Atmosphäre  
ausgewählte Kaffeevariationen, hausgemachte  
Kuchen sowie ein feines Mittags- und Snack-  
angebot. Wir freuen uns auf Sie!

Öffnungszeiten

Mo – Fr 9.00–18.00 Uhr

So 9.30–14.00 Uhr

Neuhegi, Barbara-Reinhart-Str. 20

Tel. 052 245 13 13

kafitheodor.ch



## HEV Region Winterthur

### Engagement und Dienstleistungen für Hauseigentümer – auch in Hegi.

Alles aus einer Hand:

- ✓ Rechtsberatung
- ✓ Verkauf
- ✓ Bewertung
- ✓ Vermietung
- ✓ Wohnungsabnahme
- ✓ Bauberatung

Online-Ratgeber Wohneigentum



Erhalten Sie eine unabhängige  
und seriöse Empfehlung von  
erfahrenen Fachexperten.

www.hev-ratgeber.ch

Ralph Bauert  
Geschäftsführer

Profitieren Sie von den HEV-Vorteilen: [www.hev-winterthur.ch](http://www.hev-winterthur.ch) • 052 212 67 70

## Abschaffung Eigenmietwert

Viele Wohneigentümer warten sehnsüchtig darauf, dass der Eigenmietwert endlich abgeschafft wird. Besonders stark bestraft der Eigenmietwert die Hauseigentümer, welche durch sparsames Leben und Verzicht ihre Hypothek zurück- oder abbezahlt haben. Sie müssen mit dem Eigenmietwert eine hohe Strafsteuer bezahlen, weil ihre Abzüge entsprechend tief sind.



### Aktueller Stand

Nachdem im November 2016 die HEV-Petition «Eigenmietwert abschaffen» mit über 145'000 Unterschriften dem Parlament übergeben wurde, steht nun, sieben Jahre später, eine Vorlage zur Abschaffung des Eigenmietwerts kurz vor Abschluss. Der Ständerat hat der Abschaffung am 21. September 2021 zugestimmt, der Nationalrat am 14. Juni 2023. Da noch Differenzen bestehen, wird die Vorlage nochmals behandelt, als nächstes im Ständerat. Weil die ständerätliche Kommission noch weitere Abklärungen treffen will, wird die Beratung im Ständerat erst nach den Wahlen vom 22. Oktober 2023 erfolgen, vermutlich in der Wintersession.

### Haltung der Parteien

Mit dem HEV-Rating Nationalrat habe ich das Abstimmungsverhalten im Nationalrat bei Hauseigentumsthemen analysiert. Im Rahmen dieser Studie habe ich ebenfalls ausgewertet, wie die Parteien im Nationalrat und Ständerat beim Eigenmietwert abgestimmt haben. Dabei zeigt sich, dass die SVP, FDP, Die Mitte und GLP den Eigenmietwert abschaffen wollen. Die EVP, SP und die Grünen wollen dagegen den Eigenmietwert beibehalten. Das ganze HEV-Rating Nationalrat finden Sie auf: [www.hev-politik.ch](http://www.hev-politik.ch)

### Wie geht es weiter?

Nach dem Entscheid im Ständerat wird der Eigenmietwert nochmals im Nationalrat behandelt. Anschliessend wird vermutlich eine Einigungskonferenz durchgeführt. Mit hoher Wahrscheinlichkeit wird gegen die Abschaffung das Referendum ergriffen und das Volk kann über die Abschaffung abstimmen. Damit wird der Eigenmietwert frühestens 2025 abgeschafft, es kann aber auch noch länger dauern. Bei einem positiven Volksentscheid erwarte ich zudem eine Übergangsfrist.

Weitere Ratgeber für Hauseigentümer und Stockwerkeigentümer finden Sie auf [www.hev-ratgeber.ch](http://www.hev-ratgeber.ch). ●



PR-Text: Ralph Bauert, Geschäftsführer  
Hauseigentümerverband Region Winterthur

## Törli um Törli

Ab dem 1. Dezember wird jeden Tag ein Geheimnis gelüftet. Welche Kunstwerke verstecken sich hinter den noch geheimen 24 Fenstern in Hegi?

Die wunderschön gestalteten Adventsfenster versprechen besinnliche Spaziergänge durchs Quartier – und sind eine ideale Gelegenheit die Nachbarschaft näher kennenzulernen.

### Wo und wann finden die Fenster statt?

Die Liste hängt im Mehrzweckraum, Quartierraum und in den OV-Schaukästen.

Und sie ist online zu finden:



[www.ovhegi.ch](http://www.ovhegi.ch)



[www.facebook.com/ortsvereinhegi](https://www.facebook.com/ortsvereinhegi)



Übrigens kann auf Facebook jedes Fenster meist schon am nächsten Tag auch online besucht werden, es lohnt sich vorbeizuschauen!

Interessenten melden sich bitte bei:  
[s.jenni77@bluewin.ch](mailto:s.jenni77@bluewin.ch)

## Weihnachtsfeier für Seniorinnen und Senioren

### - NEU IM VIVALE NEUHEGI -

Sonntag, 10. Dezember  
Einlass 12.30 Uhr, Beginn 12.45 Uhr

Mit feinem Mittagessen, Musik, Weihnachtsgeschichte, Lotto, Dessert und Kaffee laden wir zur alljährlichen Weihnachtsfeier für in Hegi wohnende Seniorinnen und Senioren ein. Neu ist sie im **Restaurant Hedi im Vivale Neuhegi**, Ohrbühlstrasse 65, 8409 Winterthur.

**Herzlich willkommen** sind Frauen mit Jahrgang 1959 und älter und Männer mit Jahrgang 1958 und älter. Personen, die nicht so gut zu Fuss sind, können wir abholen (bitte auf Talon ankreuzen).

**Anmeldungen bis Samstag, 2. Dezember senden an:**  
Per Mail: [yvonne.leuppi@gmail.com](mailto:yvonne.leuppi@gmail.com)  
Per Post: Y. Leuppi, Beim Schulhaus 6, 8478 Gütighausen

Wir freuen uns auf eine schöne Feier mit Ihnen!

### Anmeldung für die Weihnachtsfeier

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: T \_\_\_\_ M \_\_\_\_ J \_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: T \_\_\_\_ M \_\_\_\_ J \_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

\* Abholen, bitte ankreuzen:

# WEIHNACHTEN MIT MASTAI

Fisch, Fleisch & Delikatessen

Entdecken Sie unser Weihnachts Sortiment aus vielen Köstlichkeiten für auf den Tisch oder unter den Baum.

Sind Sie auf der Suche nach einem Geschenk, einer Apéro-Platte, einem handgemachten Panettone oder etwas für das Weihnachtsmenu? Wir haben eine grosse Auswahl an verschiedenen Köstlichkeiten bei uns im Shop.

Du findest uns hier:  
MASTAI Shop  
Sandgrubenstrasse 3  
8409 Winterthur

Unsere Öffnungszeiten:  
Montag: geschlossen  
Di: 09:00-12:00 14:00-17:00 Uhr  
Mi-Fr: 09:00-12:00 14:00-18:00 Uhr  
Sa: 09:00-14:00 Uhr

News: folge uns auf Instagram!





Wir freuen uns auf Sie!

# Neu in Elsau Ärztehaus & Apotheke Hofwis

(ehemals Praxis Elsau)

## Öffnungszeiten

Ärztehaus	Mo-Fr	8.00-12.00 / 13.30-18.00
Apotheke	Mo-Fr	8.00-12.00 / 13.30-18.00
	Sa	8.00-12.00

## Telefon

Ärztehaus	052 363 16 33
Apotheke	052 363 16 63

Ärztehaus & Apotheke Hofwis  
Hofwis 1 | 8352 Elsau | [www.hofwis-elsau.ch](http://www.hofwis-elsau.ch)



## Kerzenziehen

Hegemer Kerzenziehen, 22. bis 26. November 2023



Kerzenziehen – Fackeln gestalten – Kerzen giessen  
Im Quartierraum der Halle 710 am Eulachpark  
Barbara-Reinhart-Strasse 27

Mittwoch, 22. Nov:	16.00 bis 20.00
Donnerstag, 23. Nov*:	19.00 bis 22.00
*nur für Erwachsene – mit Cüpli	
Freitag, 24. Nov:	18.00 bis 21.00
Samstag, 25. Nov:	12.00 bis 20.00
Sonntag, 26. Nov:	10.00 bis 18.00



**Bitte mitbringen: Baumwollappen!**  
Zum Giessen stehen verschiedene Formen zur Auswahl.  
Gerne dürfen auch eigene Formen mitgebracht werden.

**Helfe mit!**

[www.helfereinsatz.ch/de/ortsverein-hegi](http://www.helfereinsatz.ch/de/ortsverein-hegi)

Verkauf von Getränken & Kuchen

## Save the dates: Setzlingsmarkt & Tischmesse

Am **Samstag, 4. Mai 2024** organisiert der Schlossverein seinen traditionellen **Setzlingsmarkt** wiederum in der Halle 710.

Bitte merken Sie sich die Daten vor. Details zu beiden Anlässen werden rechtzeitig auf den Websites des Schlossvereins ([www.schlosshegi.ch](http://www.schlosshegi.ch)), des Ortsvereins ([www.ovhegi.ch](http://www.ovhegi.ch)) sowie auf Quartierleben Neuhegi ([www.neuhegi.mopage.ch](http://www.neuhegi.mopage.ch)) publiziert. ●

Und am **Samstag, 25. Mai 2024** findet in der Halle 710 erstmals eine **Tischmesse** statt, an der sich die Gewerbebetriebe aus Hegi und Neuhegi vorstellen. Abgerundet wird das Programm mit Speis, Trank und diversen Attraktionen für Gross und Klein.



13. November	<b>Kafi-Treff</b> , 9–11 Uhr, MZR (immer Mo & Fr ohne Schulferien)
13. November	<b>Jassen für alle</b> , 19.30 Uhr, Anhaltspunkt (jeden 2. Montag im Monat)
15. November	<b>Mütter- und Väterberatung</b> , 14–15 Uhr (mit Voranmeldung) / 15–16.30 Uhr (ohne Voranmeldung), MZR (immer am Mittwoch)
15. November	<b>Wochenmarkt Halle 710</b> , 15.30–19 Uhr (jeden Mittwoch ausser Winterpause)
19. November	<b>Hegemer Chlauslauf</b> , 10–16 Uhr, Schulhaus Hegifeld
21. November	<b>Geschichtenkiste</b> , 16 Uhr, Bibliothek Hegi (sowie am 19.12., 23.1., 20.2., 26.3., 16.4., 14.5.) (für Kinder von 3–6 Jahren), Wochenmarkt Halle 710, 15.30–19 Uhr, mit Adventskranzverkauf
22.–26. November	<b>Kerzenziehen</b> , Quartierraum Halle 710
24. November	<b>Filmabend «Amen Saleikum»</b> , 19.30 Uhr, Anhaltspunkt, Anmeldung bis 23.11.
29. November	<b>Wochenmarkt Halle 710</b> , 15.30–19 Uhr, mit Adventskranzverkauf
1.–24. Dezember	<b>Hegemer Adventsfenster</b>
6. Dezember	<b>Spaghettiesen</b> , 11.45–12.45 Uhr, Kaffee bis 13.30 Uhr, MZR, (sowie am 6.3., 3.4.) Anmeldung an hegi@reformiert-winterthur.ch, online: www.refkircheoberi.ch oder 052 242 14 43 (bis Montag vorher 10 Uhr)
6. Dezember	<b>Wochenmarkt Halle 710</b> , 15.30–19 Uhr, mit Weihnachtsmarkt, Samichlaus und Rösslikutsche, Weihnachtsfenster vom Ortsverein Hegi
6./7. Dezember	<b>Miniclub im Winter</b> , 9.30 Uhr, Bibliothek Hegi, mit Voranmeldung (für Kinder von 2–4 Jahren)
6. Dezember	<b>Weihnachtsbasteln für Kinder</b> , 14–17 Uhr, Anhaltspunkt, Kosten 25.–
10. Dezember	<b>Weihnachtsfeier für Seniorinnen &amp; Senioren</b> , Vivale
12. Dezember	<b>Kamishibai</b> , 16 Uhr, Bibliothek Hegi (sowie am 19.3.)
13. Dezember	<b>Bücherzwerge</b> , 10 Uhr, Bibliothek Hegi (sowie am 10.1., 7.2., 13.3., 10.4., 8.5.) (für Kleinkinder bis 3 Jahre)
13. Dezember	<b>Wochenmarkt Halle 710</b> , 15.30–19 Uhr, mit Weihnachtsmarkt
13. Dezember	<b>Offener Spieleabend</b> , 19.30 Uhr, Anhaltspunkt (jeden 2. Mittwoch im Monat)
20. Dezember	<b>Adventsfenster mit Fahrbetrieb</b> , Winterthurer Eisenbahnamateure, 19–21.30 Uhr, Schulhaus Hegifeld
31. Dezember	<b>Prosit auf dem Dorfplatz Hegi</b>
7. Januar	<b>Öffentlicher Fahrbetrieb</b> , Winterthurer Eisenbahnamateure, 10–16 Uhr, Schulhaus Hegifeld
17. Januar	<b>Wochenmarkt Halle 710</b> , 15.30–19 Uhr, erster Markttag im neuen Jahr
20./21. März	<b>Miniclub im Frühling</b> , 9.30 Uhr, Bibliothek Hegi, mit Voranmeldung (für Kinder von 2–4 Jahren)
22. März	<b>GV Ortsverein Hegi</b> , 20 Uhr, MZR
23. März	<b>Kinderkleiderbörse</b> , 9–12 Uhr, Parkarena
12. April	<b>Hegemer Jassturnier</b> , 19 Uhr, MZR
4. Mai	<b>Setzlingsmarkt vom Schlossverein</b> , Halle 710
9. Mai	<b>Hegi-Wanderung</b> (Verschiebedatum 20. Mai)
25. Mai	<b>Voranzeige: Tischmesse der Gewerbebetriebe</b> , Halle 710

**Bitte überprüfen Sie die Termine auf der jeweiligen Homepage.**

\*MZR = Mehrzweckraum, Reismühleweg 48 in Hegi  
Anhaltspunkt, Ida-Sträuli-Strasse 91 in Neuhegi  
Giesserei, Ida-Sträuli-Strasse 71a in Neuhegi



**DAS WAR ...**  
Bundesfeier  
2023